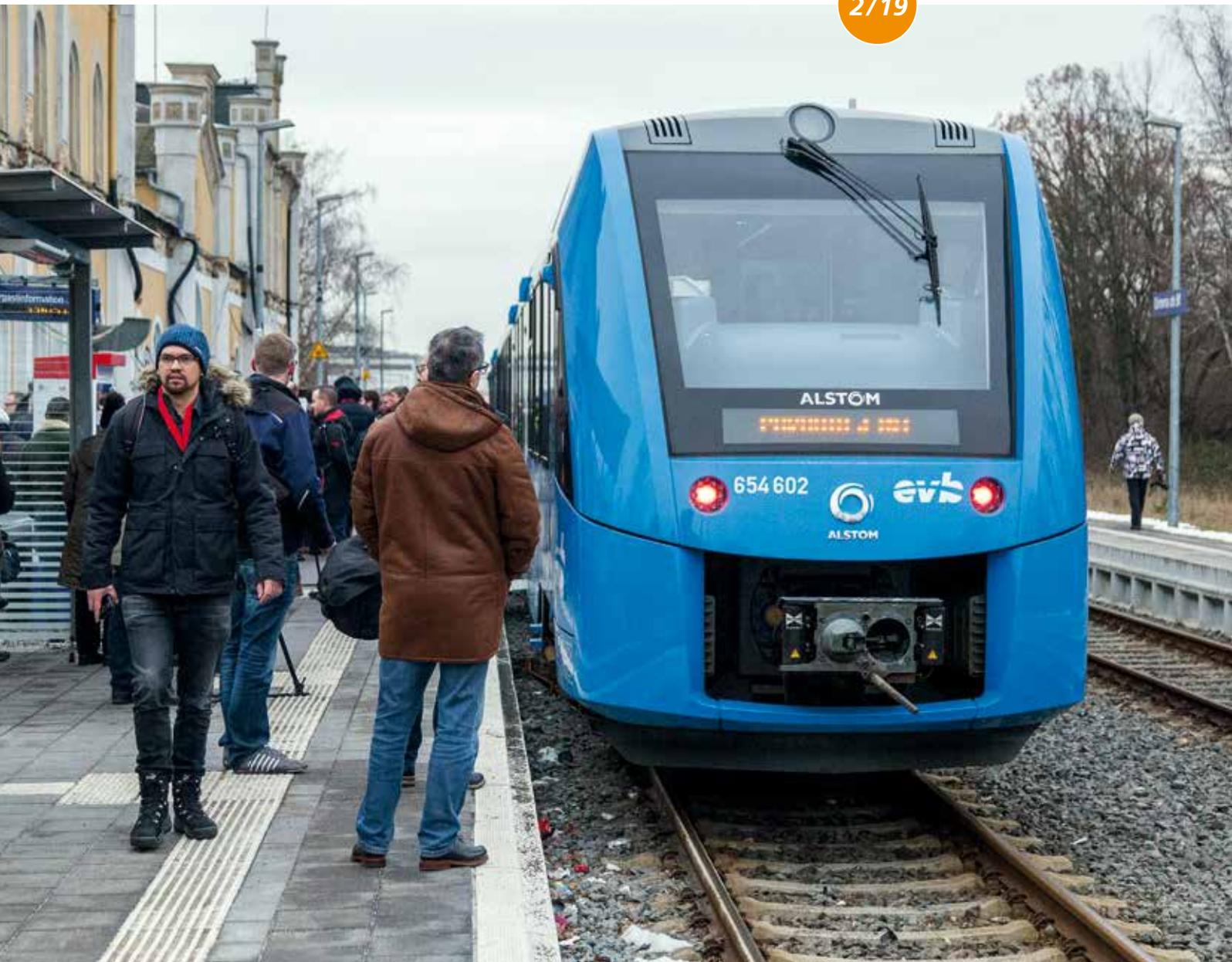




LANDKREIS LEIPZIG *Journal*

2/19



Strukturwandel



Der neue Toyota Corolla – Eine Ära beginnt

Wir starten durch. In eine neue Ära des meistverkauften Autos der Welt. Stylish, effizient und Fahrspaß pur. Das macht den neuen Corolla zu einer Ikone dieser Zeit.

Erleben Sie am 06. und 07. April die lang ersehnte Premiere der zwölften Generation der traditionsreichen Baureihe bei Auto Saxe. An diesem Wochenende läuft alles nach dem Motto: Rein in den Corolla, raus ins Leben. Die Großen können sich zu Kanu Touren bis hin zu Reiseorten beraten lassen und die Kleinen finden ihren Spaß in einem Hochseilgarten sowie beim Kinderschminken und bei einem mobilen Parcours mit Elektrofahrzeugen. Für das leibliche Wohl ist auch diesmal wieder gesorgt. Vorbeikommen lohnt sich! Der Toyota Corolla blickt auf eine mehr als 50-jährige Geschichte zurück. Von der ersten Generation bis zum neuesten Modell blieb er dabei seinem ursprünglichen Konzept stets treu: als Pkw, der ein hohes Maß an Qualität, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit mit einem komfortablen Fahrerlebnis kombiniert, das Menschen auf der ganzen Welt genießen können.



Die neue Corolla-Baureihe besticht durch ein dynamisches Design mit individuell unverwechselbarem Aussehen: vom Schrägheckmodell über den Touring Sports bis hin zur Limousine. Unabhängig welches Modell Sie bevorzugen, Sie profitieren in jedem Fall von allen Vorteilen eines selbstaufladenden Hybridantriebs. Zum ersten Mal überlässt Toyota Ihnen die Wahl zwischen gleich zwei Hybrid-Varianten. Der optimierte 1,8-l-Hybridantrieb lässt Sie entspannt und effizient durch die Stadt gleiten und der neue 2,0-l-Hybridantrieb bietet dazu noch mehr Dynamik. Dank der TNGA-Plattform (Toyota New Global Architecture) erreichen alle neuen

Fahrzeuge von Toyota in puncto aktiver und passiver Sicherheit die höchsten Standards. Auch der neue Corolla erfüllt die strengen Anforderungen unabhängiger Crashtest-Programme und bietet dank innovativer Funktionen und Systeme der neuesten Toyota Safety Sense Technologie ein noch höheres Maß an aktiver Sicherheit als bisher. Corolla ist zurück – besser denn je. Wer seine große Premiere verpasst hat, ist herzlich eingeladen das Fahrerlebnis Corolla bei einer Probefahrt selbst zu erleben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Auto Saxe - Team

Der neue Toyota Corolla Hybrid

Zuverlässiger Fahrspaß

199,- € mtl. Rate¹

¹Regulärer Preis: 29.805,00 €, Hauspreis: 26.990,00 €, Anzahlung: 6.921,93 €, 35 Monate 199,00 €, Schlussrate: 15.359,40 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, (effektiver Jahreszins: 2,99%), inkl. Restschuldversicherung?: 658,-€. Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel na §6a Abs. 3 PangV. | ²Restschuldversicherung zur Absicherung Ihrer Raten bei unfall- oder krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie Tod (Risikoträger: Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG, Carl-Zeiss-Ring 25, 85737 Ismaning), wenn die versicherte Person bei Ablauf der Restschuldversicherung noch nicht 65 Jahre ist. Die Preise und Angebote verstehen sich inkl. MwSt. Unser Autohaus vermittelt Darlehensverträge mehrerer bestimmter Darlehensgeber.

Corolla Club, 5-Türer, Stufenloses Automatikgetriebe

- 2-Zonen Klimaautomatik
- Bi-LED-Scheinwerfer • Technik-Paket
- 8" Multimediadisplay mit Rückfahrkamera

72 kW (98 PS), Systemleistung (mit Elektromotor) 90 kW (122 PS), 5-Türer, Neuwagen. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 3,5/3,8/3,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 83 g/km.

LACK-MASCHINENPOLITUR 95,- €*

Zur Wiederherstellung des ursprünglichen Glanzes. Handoberwäsche, Lackreinigung & Maschinenpolitur, Lackversiegelung mit Hartwachs | Option: Teerentfernung, Flugrostentfernung - Preis nach Aufwand.

*Preise gelten für PKW, SUV, V AN und Kleintransporter werden mit Faktor 1,5 berechnet. Für extrem verschmutzte Fahrzeuge gelten Preise auf Anfrage. Alle aufgeführten Preise verstehen sich inkl. z. Zt. 19 % MwSt. | Sonderarbeiten: Stunde 40,-€

TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

AUTOSAXE
www.autosaxe.de



Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326, Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397, Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörg Hübener, Werner Söcker

Sandberg 59
04178 Leipzig
☎ 0341 / 94 500
leipzig@autosaxe.de

Zukunft gestalten

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Journal zum Strukturwandel reicht weit in die Zukunft, die Grundlagen müssen wir aber jetzt schon legen. Von den Ideen und Projekten, die den Ausstieg aus der Braunkohle begleiten und unterstützen sollen, wird der gesamte Landkreis profitieren können. Das gilt vor allem für die angestrebten Verkehrsprojekte (siehe Seite 7). Wenn der Wandel von der Energie- in eine Innovationsregion gelingt, bedeutet dies einen qualitativen Entwicklungssprung. Deshalb sollten auch die Einwohner rund um Wurzen, Grimma, Colditz, Geithain oder Frohburg das Geschehen mit im Auge behalten.

Was wir in der Diskussion nicht vergessen dürfen, ist der Klimaschutz als Triebfeder für all diese Veränderungen. Unabhängig davon, wie man für sich die Zusammenhänge von Emissionen und Klima bewertet: Energie aus erneuerbaren Quellen zu nutzen, ist sicherlich nicht verkehrt, auch weil es unseren Kindern und Enkeln hilft. Entweder, weil sich die Erderwärmung verlangsamt oder weil unsere Nachkommen in Notzeiten noch Reserven an Braunkohle vorfinden.

> PLANUNG MIT ENKEL IM BLICK

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: Der Begriff „enkeltauglich“ ersetzt immer mehr die „Nachhaltigkeit“. Wenn wir, und das ist nicht nur „die Politik“, das ernst nehmen, haben wir einen Auftrag und eine Verantwortung, die wir nicht ohne weiteres beiseiteschieben können. Es geht darum, eine lebenswerte Welt zu gestalten und zu hinterlassen und das nicht nur in globalen Dimensionen. Wir arbeiten aktuell in Zukunftswerkstätten an den Entwicklungszielen, die sich der Landkreis Leipzig bis 2030 setzt. Eine starke Wirtschaft, lebenswerte Orte und ein nachhaltiger Lebensraum sind die Säulen, auf die sich die Vision stützen soll. Wir möchten dazu mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch kommen. Wenn Sie Ende März nicht in Borna, Grimma und Wurzen dabei sein konnten, haben Sie auch die Möglichkeit uns schriftlich mitzuteilen, was Ihnen für unsere künftige Entwicklung wichtig erscheint.



Landrat Henry Graichen

> GUTE ANBINDUNG ANS INTERNET

Bis Ende des Jahres wollen wir gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden die Breitband GmbH Landkreis Leipzig einrichten, die guten Förderungen von Bund und Freistaat nutzen und den Ausbau voranbringen. Im Fokus stehen die als unterversorgt geltenden Gebiete, d.h. Gebiete mit einer Anbindung von weniger als 30 Mbit/sec, in denen in den nächsten drei Jahren kein privatwirtschaftlicher Ausbau erfolgt. Auch wenn wir jetzt zügig alle Hebel in Bewegung setzen, die flächendeckende Versorgung wird noch andauern. Nicht zuletzt, weil es durch die gute Konjunktur etwas länger dauert, bis Aufträge abgearbeitet werden können. Es ist also noch etwas Geduld gefragt.

> TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Geduld war in den letzten Wochen auch am Telefon gefragt. Nachdem die KELL GmbH die Bescheide für 2018 und für 2019 versandt hatte, war phasenweise am Telefon kein Durchkommen mehr. Es sind arbeitsintensive Wochen mit vielen Rückfragen. Auch wenn vorübergehend mehr Mitarbeiter eingesetzt werden, hat dies Grenzen, weil es auch Fachwissen braucht, um die Anfragen zu beantworten. Dafür bitten wir um Verständnis. Die Anliegen werden so schnell als möglich bearbeitet.

Ihr

Landrat Henry Graichen

Unser Landkreis Leipzig ist ...

FAMILIENFREUNDLICH

Herausforderung Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung	4
Neue Erzgänge in der Region	6
Weg zur Innovationsregion	8



8

GASTFREUNDLICH

„Delizios“ - Delitzsch zelebriert den Genuss!	23
„Tag des offenen Hofes“	23



23

UNTERNEHMERFREUNDLICH

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig	12
Präsentationsfahrt Wasserstoffzug	14



14

IMPRESSUM

Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 2/2019, Lfd.-Ausg.-Nr.: 29
 Herausgeber: DRUCKHAUS BORNA in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
 Verlag: DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
 E-Mail: lj@druckhaus-borna.de
 www.druckhaus-borna.de
 Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
 (Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)

Titelfoto: „Weltweit erster Wasserstoffzug auf Präsentationsfahrt“ (Frank Schütze)
 Fotos: Landratsamt Landkreis Leipzig, Druckhaus Borna, Manuela Krause, Katrin Haase, Tina Neumann, Frank Schütze (S. 3), Tom

Schulze (S. 9), Roger Dietze (S. 18), C. Maurer/Stadtverwaltung Delitzsch (S. 23), Christian Meyer, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. (S. 24), Fotolia: Dusan Petkovic (S. 17), contrastwerkstatt (S. 22) und soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren & Auftraggeber
 Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig
 Erscheinung und Verteilung: Anfang April 2019

Herausforderung Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung

Abschlussbericht der Kohlekommission

Seit der Weltklimakonferenz in Kyoto 1997 mit dem „Kyoto-Protokoll“ und insbesondere seit der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris mit dem Abschluss eines „Klimaabkommens“ steht die **Braunkohlenverstromung** in Deutschland verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit, wobei die Energiewende bereits in vollem Gange ist. Im Zeitraum zwischen 2000 und 2017 stieg der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland von 6,4 auf 33,3%, gleichzeitig sank der Anteil der Braunkohle von 25,9 auf 22,5%. Dennoch bildet letztere nach wie vor die einzige substanzielle einheimische Ressource mit Grundlastfähigkeit als Basis für eine ausreichende Versorgungssicherheit. Die Dimensionen der Braunkohlenindustrie in den großen Revieren Deutschlands zeigt Tabelle 1.

Mit der Einsetzung einer **Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“** durch die Bundesregierung im Juni 2018 war vorgesehen, einen Ausstiegspfad bis zum Ende der Kohleverstromung unter Einbeziehung energiewirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange zu finden. Die Kommission umfasste 28 Mitglieder und nahm ihre Tätigkeit mit Sitzungen, Revierbefahrungen, Sachverständigenanhörungen und Begutachtungen auf. Einbezogen waren Vertreter aus Wirtschafts- und Arbeitgeber-



Tagebau Vereinigtes Schleenhain und Kraftwerk Lippendorf

verbänden, Gewerkschaften, Ländern und Kommunen, der Wissenschaft sowie von Umweltverbänden.

Am 26. Januar 2019 wurde der Abschlussbericht der Kommission vorgelegt, der als Beschluss von 27 Kommissionsmitgliedern mitgetragen wurde und damit einen breiten Konsens zum Ausdruck brachte.

Die **Ergebnisse des Endberichts** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die letzten Kohlekraftwerke in Deutschland sollen bis Ende 2038 vom Netz gehen.

- Aktuell sind noch Braunkohlenkraftwerke mit 20,7 GW Leistung (ohne Sicherheitsbereitschaft) am Netz. Bis 2023 sollen Reduzierungen um 3 auf 18 GW und bis 2030 um weitere 9 auf 9 GW erfolgen.
- Ein Monitoring mit Checkpoints 2023, 2026, 2029 und 2032 hat zu prüfen, ob die energiepolitischen Annahmen eintreten, so dass sowohl ein früherer (2035) als auch späterer Ausstieg denkbar sind.
- Die betroffenen Reviere sollen Finanzhilfen von insgesamt 40 Milliarden Euro,

Kriterium	Rheinisches Revier	Mitteldeutsches Revier	Lausitzer Revier
Wirtschaftlich gewinnbare Vorräte (2017)	31,0 Mrd. t	2,0 Mrd. t	3,1 Mrd. t
Abraum-Kohle-Verhältnis (2017)	4,42 m ³ /t	3,04 m ³ /t	6,34 m ³ /t
Aktuelles Förderniveau (2017)	91,2 Mio. t	18,8 Mio. t	61,2 Mio. t
höchstes Förderniveau (Jahr)	120,6 Mio. t (1984)	145,5 Mio. t (1963)	200,3 Mio. t (1988)
umgesiedelte Einwohner	44.000	53.000	29.000
Beschäftigte (2017)	9.739	2.367	8.639
Beschäftigte (Maximum, Jahr)	26.390 (1958)	64.447 (1958)	79.193 (1985)
Landinanspruchnahme insgesamt (2017)	333,0 km ²	487,3 km ²	883,5 km ²
Anteil Wiedernutzbarmachung (2016)	70,5 %	74,6 %	65,5 %

Reviervergleich Rheinisches, Mitteldeutsches und Lausitzer Revier (Angaben nach www.kohlestatistik.de und eigenen Erhebungen), Tabelle 1

aufgeteilt auf 20 Jahre, für die Bewältigung des Strukturwandels erhalten.

- Für die Unternehmen werden Entschädigungen für den Fall vorzeitiger Betriebsstilllegungen vorgeschlagen.

Insgesamt bildet das beschlossene Paket einen tragfähigen Kompromiss, der Planungssicherheit bietet und nunmehr zügig in politische Entscheidungen zu übertragen ist, wobei noch Details zu klären sind.

Bereits vor der Aufnahme der Kommissionstätigkeit war bekannt, dass zwischen den großen Revieren in Deutschland große **strukturelle Unterschiede** bestehen. So bildet das Rheinische Braunkohlenrevier heute noch das Schwergewicht. Strukturveränderungen wurden seit 1990 hier nur in einem sehr überschaubaren Rahmen wirksam. Im Unterschied dazu waren die Anpassungsleistungen im Lausitzer und insbesondere im Mitteldeutsche Revier um ein Vielfaches größer. Damit sind auch die Ausgangssituationen für die künftigen Entwicklungen sehr differenziert (Tabelle 2).

Die **Kraftwerke Schkopau und Lippendorf** zählen nach wie vor zu den jüngsten und effizientesten Kapazitäten in Deutschland. Davon ausgehend hat das letztere gute Aussichten, bis Ende 2038 betrieben zu werden. Ein Spezifikum von Lippendorf liegt in der intensiven Einbindung in den Industriestandort und sein Umfeld. Dazu zählen die wirtschaftlichen Verflechtungen genauso wie die Fernwärmelieferungen in die umliegenden Kommunen und nach Leipzig auf der Basis einer Kraft-Wärme-Kopplung mit Nutzung von ansonsten wertloser Abwärme.

Hinsichtlich der **Tagebauentwicklung** zeichnet sich ab, dass Profen und Vereinigtes Schleenhain in Kopplung mit den Kraftwerken bis 2035 bzw. Ende 2038 weiterbetrieben werden.

Hinsichtlich der **Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften** bildet der Strukturwandel eine echte Herausforderung. Insbesondere veränderte Massenbilanzen könnten räumliche, sachliche und zeitliche Variationen der „Landschaften nach der Kohle“ zur Konsequenz haben. Weiter zu bedenken, dass die Wiedernutzbarmachung auf der Basis finanzieller Rückstellungen und Sicherheitsleistungen von MIBRAG mbH als Bergbautreibender erfolgt, worauf sich frühere Stilllegungen auswirken können. Auch deshalb ist Planungssicherheit für alle beteiligten Seiten wichtig, um eine Wiederholung der Situation wie nach der Wirtschafts- und Währungsunion am 01.07.1990 mit einem Eintreten der öffentlichen Hand für Rekulktivierungsdefizite in der Folge vorzeitiger Tagebaustilllegungen zu vermeiden.

Ein schwieriges Thema bilden **bergbaubedingte Umsiedlungen**. Der Abschlussbericht lässt den weiteren Umgang damit weitgehend offen und trifft dazu keine ortskonkreten Aussagen. Angesprochen werden die Aspekte einer schnellen Schaffung von Planungssicherheit für alle Beteiligten auch im Dialog mit den Betroffenen sowie die Situation von Kommunen in Tagebaurlage mit oft jahrzehntelangen Entwicklungsnachteilen, für die die gezielte Verbesserung der Lebensbedingungen eine vordringliche Aufgabe bildet. Damit wird dem Grundprinzip Rechnung getragen, dass Entscheidungen zur Weiterführung bzw. Stilllegung von Tagebauen prinzipiell im Zuge öffentlich-rechtlicher Verfahren nach Berg- und Planungsrecht zu treffen sind.

Nunmehr steht auf der bundes- und landespolitischen Agenda, die Vorschläge aus dem Abschlussbericht der Kommission in politische Entscheidungen und **gesetzliche Regelungen** zu transformieren.

Konkret geht es dabei um

- die differenzierte Regelungen zu Stilllegungspfaden und Entschädigungsleistungen zu Tagebauen und Kraftwerken möglichst ohne politische Eingriffe in laufende Verwaltungsverfahren,
- ein „Maßnahmegesetz“, das Handlungsschwerpunkte einschließlich ihrer finanziellen Untersetzung enthält und die Verteilungsgrundsätze unter Beachtung des Beihilferechts fixiert sowie
- ein „Planungsbeschleunigungsgesetz“, das insbesondere auf Infrastrukturmaßnahmen zugeschnitten werden soll und zugleich mit übergeordnetem Recht (EU-Ebene) konform sein muss.

Vorgesehen ist derzeit, dass zumindest Eckpunkte zu den Gesetzen bereits bis Ende April 2019 auf Bundeskabinettsebene vorliegen sollen.

Der Abschlussbericht der Kommission lässt keine der beteiligten Seiten „wunschlos glücklich“ sein, bietet aber auch viele **Chancen**. Er verdient eine positive Kommunikation, wobei in Rechnung zu stellen ist, dass Mitteldeutschland bereits nach 1989/1990 einen beispiellosen Strukturbruch zu bewältigen hatte, der mental bei den Betroffenen zum Teil bis heute nachwirkt. Nunmehr wird es darauf ankommen, den zur Verfügung stehenden Zeiträumen sowie die finanziellen Mittel klug zu nutzen, um die Reviere „zukunfts-fähig“ zu gestalten. Dies schließt ein, die derzeitigen Energiestandorte langfristig zu erhalten und neu zu profilieren, neue Kompetenzfelder zu entwickeln, Wertschöpfungsketten zu pflegen und auszubauen sowie neue Industriearbeitsplätze mit Tarifbindung zu schaffen.

Prof. Dr. Andreas Berkner

Kriterium (Jahr)	Rheinland	Mitteldeutschland	Lausitz
Braunkohlenförderung (1989)	104,2 Mt (100%)	105,7 Mt (100%)	195,1 Mt (100%)
Braunkohlenförderung (2017)	91,2 Mt (87,5%)	18,8 Mt (17,8%)	61,2 Mt (31,4%)
direkt Beschäftigte (1989)	15.515 AN (100%)	59.815 AN (100%)	79.016 AN (100%)
direkt Beschäftigte (2017)	9.739 AN (62,8%)	2.800 AN (4,7%)	8.639 AN (10,9%)
Kraftwerksleistung (2017)	11.462 MW (100%) ¹⁾	3.294 MW (100%)	7.280 MW (100%)
davon Neubau nach 1990	3.044 MW (26,6%)	2.897 MW (87,9%)	3.175 MW (43,6%)
Sicherheitsbereitschaft	1.448 MW	0 MW	1.000 MW

Strukturwandel: Mehr Chancen als Risiken

Neue Erzgänge in der Region

Über 400 Akteure aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Medien diskutierten am 4. März 2019 beim „**FORUM Mitteldeutschland**“ in Böhlen über den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier. Unter der Regie der Metropolregion Mitteldeutschland in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und dem Mitteldeutschen Presseclub fand die Auftaktveranstaltung zur Ideenfindung der möglichen Chancen des Strukturwandels in unserer Region statt. Die geladenen Politiker, Unternehmer und Pressevertreter erhielten einen ersten Impuls, was sich hinter den 336 Seiten des Abschlussberichtes der sogenannten „Kohlekommission“ verbirgt.

„Der Ausstieg aus der Kohleverstromung wird zweifellos tiefgreifende Veränderungen für den Industrie- und Energiestandort Mitteldeutschland mit sich bringen. Gleichzeitig haben wir jetzt die einmalige Chance, zu einem Innovationsprung für die gesamte Region anzusetzen“, so Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. „Ein Ausstieg macht nur Sinn, wenn er von einem Einstieg flankiert wird“, betonte Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsi-

dent des Landes Sachsen-Anhalt. Landrat Henry Graichen äußerte sich in seiner Begrüßungsrede zum Forum Strukturwandel der Metropolregion d'accord der beiden Ministerpräsidenten.

> GLÜCK AUF

Der traditionelle Bergmannsgruß „Glück Auf“ steht symbolisch für die Hoffnung der Bergleute, dass sich neue Erzgänge auftun. Mitteldeutschland und auch unser Landkreis Leipzig stehen mitten im Strukturwandel und müssen heute die Weichen richtig stellen, dass sich auch für die Region im übertragenen Sinne neue Erzgänge auftun und wir in 20 Jahren noch wissen, wie die tragfähige Wirtschaftsstruktur im mitteldeutschen Revier aussehen soll. Zunächst gibt es nichts außer einen Abschlussbericht einer Kommission, die empfiehlt zum Jahresende 2038 die Kohleverstromung in diesem Land einzustellen. Vier wichtige Indikatoren sind dabei zwingend zu beachten: Zum einen muss die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie in diesem Land sichergestellt und die Strompreise wettbewerbsfähig bleiben. Zudem



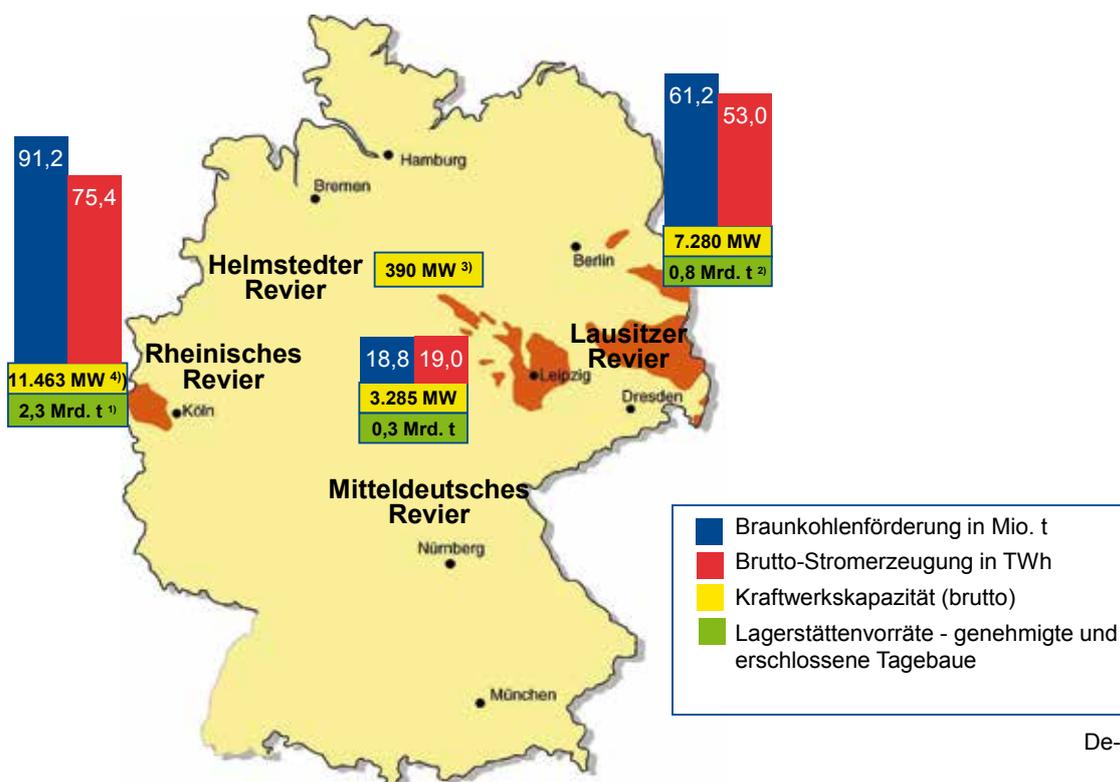
Landrat Henry Graichen im Gespräch mit Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland, Foto: Tom Schulze

müssen die Klimaschutzziele erreicht werden und die Regionalentwicklung in den drei Revieren darf durch das Abschalten von Braunkohlekraftwerken nicht leiden.

> HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN LANDKREIS LEIPZIG

Unsere Region steht vor einer ganzen Menge neuer Herausforderungen, denn das Thema Strukturwandel ist für uns nicht

Heimische Braunkohle: große Vorräte, moderne Tagebaue und Kraftwerke



De-dg-050e

¹⁾ Auf Basis der Leitentscheidung des Landes NRW vom 05.07.2016 hat sich der genehmigte Lagerstättenvorrat verringert (ca. 0,4 Mrd. t)
²⁾ Nutzbare Vorratsmenge laut 1994er Braunkohlenplänen per 31.12.2017 = 0,8 Mrd. t, weitere Vorratsmenge nach in 2015 genehmigten Braunkohlenplan Tagebau Welzow-Süd TA II = 0,2 Mrd. t und weitere Vorratsmenge lfd. Braunkohlenplanverfahren Tagebau Nochten, Teilfeld Mühlrose = 0,15 Mrd. t)
³⁾ Sicherheitsbereitschaft seit 01.10.2016; ⁴⁾ 654 MW Sicherheitsbereitschaft seit 01.10.2017
 Stand: 03/2018 – Daten vorläufig, z. T. geschätzt

neu. Sicher wäre die Begrifflichkeit eines Strukturbruches, wie wir ihn Anfang der 90er Jahre erlebt haben, sinnvoller. Diesen haben wir durchlebt und er hat uns zum Teil auch negativ geprägt. Der Landkreis Leipzig hat die Aufgabe, das was vor uns liegt nicht auch so enden zu lassen wie in den 90er Jahren mit Massenarbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit für viele tausende Menschen. Wir haben jetzt die Möglichkeit, keinen Strukturbruch, sondern einen Strukturwandel zu organisieren.

> STRUKTURWANDEL STATT -BRUCH!

Was ist dafür wirklich notwendig? Eine ganze Reihe Weichenstellungen müssen auf den Weg gebracht werden. Investitionen in Industrie und zwar in die bestehende Industrie, welche sich auch nach der Braunkohle in der Region befinden soll. Gerade im mitteldeutschen Revier gibt es zahlreiche Verknüpfungen zwischen der chemischen Industrie, der Baustoff- aber auch der Nahrungsmittelindustrie. Hier muss geholfen werden über den Strukturwandel hinwegzukommen und die Industrie, welche durch das Abschalten der Braunkohleindustrie Nachteile erleidet, zu stärken und für die Wirtschaftskraft der Region weiterhin vorrätig zu haben.

> ANSIEDLUNG VON NEUER INDUSTRIE

Die Braunkohlewirtschaft im Mitteldeutschen Revier hat in etwa eine Bruttowertschöpfung von 430 Millionen Euro. Es sind 5.000 Arbeitskräfte in der Braunkohleindustrie direkt und in der braunkohleinduzierten Industrie bis hin zu Kleinge-



Windpark Hohenmölsen-Profen, Foto: Jakob Richter, MIBRAG

werbe und Handwerkern beschäftigt. 5.000 Arbeitsplätze, die es gilt parallel bis zum Jahr 2028 durch andere Industrie herbeizuführen. Durch Ansiedlung von neuer Industrie sowie durch deutliche Verbesserung der straßen- und schienengebundenen aber auch digitalen Infrastruktur im Landkreis Leipzig. Dies darf nicht nur auf Papier stehen und dort stehen bleiben. Die Forderung ist, dass gerade aus unserem Raum heraus diese Punkte Inhalt des Maßnahmengesetzes werden, dass diese Dinge Sicherheit geben für die Menschen in der Region, dass es eben nicht zu einem Strukturbruch kommt wie vor 30 Jahren, sondern dass ein Strukturwandel gelingen kann. Dafür sind drei Dinge wichtig, zum einen, dass die drei Jahreszahlen (2023, 2026 und 2029), die die Kommission empfiehlt auch der Gesetzgeber in das Gesetz übernimmt. In diesen drei Jahresscheiben soll überprüft werden, ob die Ziele der Ver-

sorgungssicherheit mit elektrischer Energie, ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Strompreis, die Einhaltung der Klimaschutzziele, aber auch der Strukturwandel in den Revieren gelingen.

> MEHR CHANCEN ALS RISIKEN

Ziel ist es, eine rechtliche Grundlage zu schaffen, damit wir auf diesem Weg mit wesentlich mehr Chancen als Risiken für das Mitteldeutsche Revier, für den Landkreis Leipzig rechnen können. Am Ende dieses Prozesses sollen wir sagen können, dass sich mit diesem Strukturwandel neue Erzgänge in unserer Region aufgetan haben.

Auszüge aus der Rede von Landrat Henry Graichen zum „FORUM Mitteldeutschland“ am 4. März in Böhlen

Ideen und Projekte für den Landkreis Leipzig

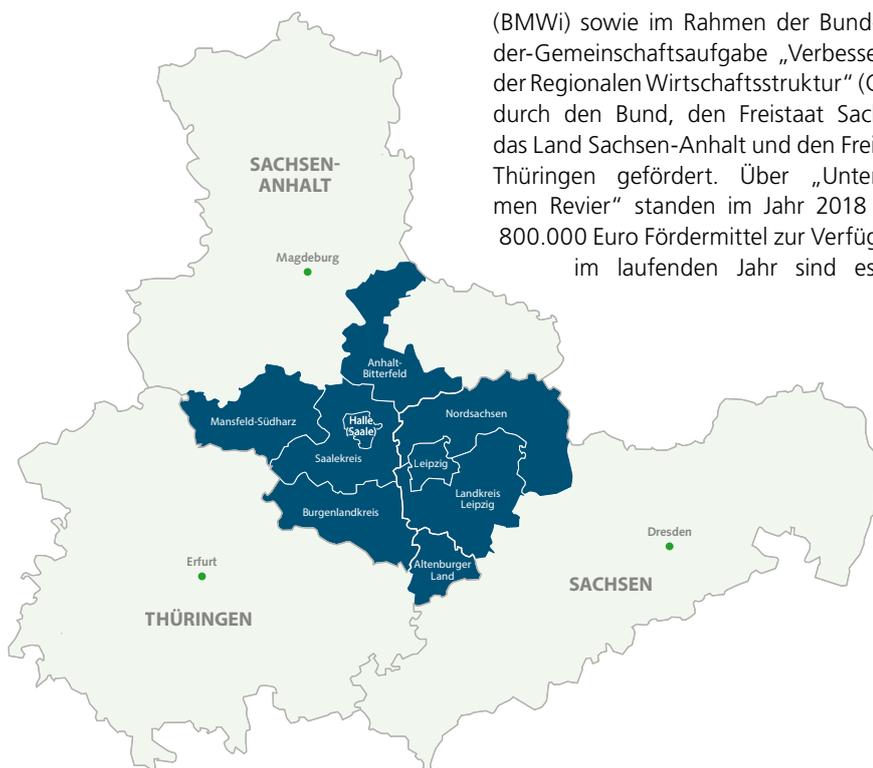
- Sektorenkopplung durch Power-to-X-Technologie
- Brennstoffzellentechnologie sowie den Innovationscluster HZwo, Energy Saxony und Hypos für den Landkreis Leipzig der Brennstoffzellenfahrzeugbau, die Produktion des grünen Wasserstoff, die Speicherung und ein Reallabor
- Revitalisierung und Nachnutzung der Altkraftwerksstandorte wie Thierbach und Lippendorf
- Breitbandausbau der „Grauen Flecke“ im Landkreis Leipzig
- Verbesserung der Schienenverkehrsverbindungen des Mitteldeutschen Reviers an Leipzig und Anbindung von Städten an das S-Bahn Netz, Insbesondere: Leipzig – Bad Lausick – Chemnitz, Leipzig – Gera und Leipzig – Grimma
- Döbeln (mit Wasserstoff) sowie die S-Bahn Verlängerung Leipzig – Naumburg unter Anbindung der Stadt Markranstädt, Anbindung der Städte Zwenkau – Groitzsch an das Mitteldeutsche S-Bahn Netz
- Elektrifizierung der Strecke Leipzig – Grimma – Colditz bzw. zielführende alternative Antriebstechnologie (Wasserstoffzüge)
- Elektrifizierung der Strecke Leipzig – Bad Lausick – Geithain – Chemnitz
- S-Bahn Strecke Gera – Zeitz – Pegau – Leipzig, Elektrifizierung der Strecke oder zielführende alternative Antriebstechnologie
- Tieferlegung der B2 im Bereich des AGRA Parks Leipzig/Markkleeberg
- PtX Anlage in Thallwitz
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit der B176 südlich Neukieritzsch
- Gründung einer Chappe University im Landkreis Leipzig in Verbindung mit der Ansiedlung eines Deutsch-Amerikanischen Instituts
- Institut der Landwirtschaft 4.0 im Landkreis Leipzig, Steuer-Kommunikationsnetze, Kompostierbare Sensorik/Elektronik, Bio-Sensorik, Drohnen und Elektronik sowie deren Anwendungs-Testfelder
- Stoffliche Nutzung der Braunkohle in Verbindung mit Plastikabfällen zur Herstellung von Synthesegas
- Dow Chemical, Reallabor Pyrolyse-Technologie in Verknüpfung mit Fraunhofer Reviernetzwerk Carbotrans am Standort Böhlen im Landkreis Leipzig

Auf dem Weg zu einer Innovationsregion

Die bundespolitischen Leitlinien für den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier sind erst im Entstehen. Doch die Region organisiert sich bereits selbst und setzt erste Ideen um.

> EIN AUSSTIEG – VIELE SZENARIEN UND ZAHLEN

Seit der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung in Deutschland bis zum Jahr 2038 im Abschlussbericht der „Kohlekommission“ empfohlen wurde, bestimmt die mögliche Gestaltung und Finanzierung des dadurch ausgelösten Strukturwandels in den vier deutschen Braunkohleregionen Rheinisches Revier, Lausitzer Revier, Helmstedter und Mitteldeutsches Revier die öffentliche und politische Diskussion. So plant die Bundesregierung ein Sofortprogramm über 150 Millionen Euro. Gleichzeitig ist im Koalitionsvertrag die Förderung von 1,5 Milliarden für alle deutschen Braunkohlereviere bis 2021 festgelegt. Der bereits erwähnte Abschlussbericht der „Kohlekommission“ nennt sogar eine Förderung von 40 Milliarden Euro bis 2038 für die Reviere zur Finanzierung des Strukturwandels. Diese Empfehlung soll noch in diesem Jahr in Form eines Maßnahmengesetzes durch den Bundestag in Gesetzesform überführt werden. Doch in welcher Höhe, nach welchem Verteilungsschlüssel zwischen den Revieren und in welcher Form die Gelder bereitgestellt werden, wird sich erst in den kommenden Monaten herauskristalisieren.



> REGION ORGANISIERT SICH SELBST

Unabhängig von diesen Rahmenbedingungen hat sich die Region aber längst für den anstehenden Strukturwandel in Folge des Ausstiegs aus der Braunkohle organisiert und bereits erste Projekte auf den Weg gebracht. Im Sommer 2016 gründete sich unter dem Dach der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Standortentwicklung“ der Metropolregion Mitteldeutschland die Projektgruppe „Innovation im Revier“. Am 1. März 2018 gründeten die neun Gebietskörperschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen per Zweckvereinbarung den interkommunalen Zusammenschluss „Innovationsregion Mitteldeutschland“, um den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier länderübergreifend zu planen und zu gestalten. Unterzeichner sind die Landkreise Leipzig, Burgenlandkreis, Altenburger Land, Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Nordsachsen und Saalekreis sowie die Städte Halle (Saale) und Leipzig. Dabei ist der Burgenlandkreis als Partner für die fördermitteltechnische Abwicklung zuständig. Für das inhaltliche Projektmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit zeichnet sich die Metropolregion Mitteldeutschland als Regionalpartner verantwortlich.

> GEFÖRDERT VON BUND & LÄNDERN

Die Innovationsregion Mitteldeutschland wird im Rahmen des Modellvorhabens „Unternehmen Revier“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie im Rahmen der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) durch den Bund, den Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt und den Freistaat Thüringen gefördert. Über „Unternehmen Revier“ standen im Jahr 2018 rund 800.000 Euro Fördermittel zur Verfügung, im laufenden Jahr sind es 1,6



Millionen Euro. Über GRW stehen insgesamt 8 Millionen Euro bis zum Jahr 2021 zur Verfügung. Beide Programme bilden damit die ersten Fördermittel, die real für den Braunkohle-Strukturwandel in der Region ankommen und ihre Wirkung entfalten können.

> IDEENWETTBEWERB FÜR DEN STRUKTURWANDEL

Gemeinsames Ziel der Partner in der „Innovationsregion Mitteldeutschland“ ist die Entwicklung von neuen Impulsen, Strategien und Projekten für Innovation, Wertschöpfung und Lebensqualität in der Region. Dazu wurden bereits im vergangenen Jahr 16 Pilotprojekte über „Unternehmen Revier“ gefördert. Dazu gehören unter anderem die Gründung der privaten, technischen Hochschule „Chappe University“ mit internationaler Ausrichtung im Landkreis Leipzig, der Aufbau eines Drohnen-Clusters am Flughafen Nobitz im Altenburger Land, das Ausbildungszentrum „Glascampus Torgau“ sowie die Etablierung einer „Modellregion 3D-Druck in der Anwendung“ im Saalekreis und in Leipzig. Im Dezember 2018 startete die Innovationsregion Mitteldeutschland ihren 1. öffentlichen Ideenwettbewerb, mit dem Ziel innovative Produkte, Dienstleistungen

INNOVATIONSREGION MITTELDEUTSCHLAND

- 7 Landkreise
- 2 Städte
- 3 Bundesländer
- 2 Millionen Einwohner

> HANDLUNGSFELDER

- **Nutzung** von Wertschöpfungspotenzialen
- **Erschließung** vorhandener Ressourcen
- **Gestaltung** künftiger Energieregion
- **Bewegung** mit Mobilität und Logistik
- **Genuss** durch vernetzte Attraktivität

oder Geschäftsmodelle sowie neuer Kooperations- und Vernetzungsformen, welche zum Strukturwandel in der Region beitragen, zu identifizieren und die Umsetzung zu fördern. Während des laufenden Wettbewerbs nahmen rund 150 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft im Mitteldeutschen Revier an vier Informations-Workshops teil. Bis zum Ende der Bewerbungsphase am 22. Februar 2019 wurden 74 Projektskizzen in den vier Handlungsfeldern „Nutzung von Wertschöpfungspotenzialen“, „Gestaltung der künftigen Energieregion“, „Genuss durch vernetzte Attraktivität“ und „Bewegung mit Mobilität und Logistik“ eingereicht. Diese werden aktuell anhand eines Kriterienkatalogs geprüft und anschließend durch das Regionale Empfehlungsgremium (REG) der Innovationsregion Mitteldeutschland für die Förderung im Rahmen von „Unternehmen Revier“ vorgeschlagen. Die geförderten Projekte sollen nach jetziger Planung ab Juni 2019 starten. Die große Resonanz auf den Ideenwettbewerb belegt den Ideenreichtum und den Gestaltungswillen der regionalen Akteure im Hinblick auf den anstehenden Strukturwandel.

> SÄCHSISCHE MITMACH-FONDS

Explizit an zivilgesellschaftliche Akteure richten sich die im Februar 2019 durch den Freistaat Sachsen aufgelegten „Sächsischen Mitmach-Fonds“ zur Förderung des Strukturwandels in den sächsischen Teilen des Lausitzers und des Mitteldeutschen Reviers. An dem Ideenwettbewerb „Mitmach-Fonds Mitteldeutsches Revier“ können Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Kammern, Stiftungen, soziale Träger, Schulen sowie kommunale und wissenschaftliche Einrichtungen aus den Landkreisen Nordsachsen, Leipzig und der Stadt Leipzig seit dem 15. März teilnehmen. Bis zum 15. April können dafür im Internet unter www.mitmachfonds-sachsen.de Ideen für identitätsstiftende Projekte in verschiedenen Kategorien eingereicht werden. Dafür stehen in 2019 und 2020 Preisgelder von jeweils 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Umsetzung für den sächsischen Teil des Mitteldeutschen Reviers wurde die Metropolregion Mitteldeutschland als Projektträger beauftragt.

> POSITIVE ZUKUNFTSVISION ALS VERBINDENDE KLAMMER

Am Anhang zum Abschlussbericht der „Kohlekommission“ sind hunderte Vorschläge für Einzelprojekte aufgelistet, die den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier fördern sollen. Bereits jetzt ist klar,



Die Ministerpräsidenten von Sachsen, Michael Kretschmer und Sachsen-Anhalt, Dr. Rainer Haseloff, stellten sich gemeinsam mit den Landräten Uwe Melzer (Altenburger Land), Götz Ulrich (Burgenlandkreis), Henry Graichen (Landkreis Leipzig) sowie Burkhard Jung, OBM der Stadt Leipzig und Vorstandsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland den Fragen der Teilnehmer des FORUM Mitteldeutschland in Böhlen.

dass die zahlreichen Listen in den kommenden Wochen und Monaten hinsichtlich ihrer tatsächlichen Effekte auf Innovation, Wertschöpfung und Attraktivität der Region geprüft und priorisiert werden müssen. Dazu ist es nötig, dass sich die beteiligten Akteure vor Ort in enger Abstimmung mit den Ländern und dem Bund über eine Leitidee für den Strukturwandel verständigen, welche die zahlreichen Ideen zu einer positiven Zukunftsvision für das Mitteldeutsche Revier vereint. Diese Leitidee muss den aktuellen Status Quo in der Region, etwa vorhandene Technologieketten und Wertschöpfungskreisläufe berücksichtigen und gleichzeitig genügend Freiräume bieten, um auf die Entwicklungen in den kommenden 20 Jahren flexibel reagieren zu können.

Durch die Handlungsfeldmanager der Innovationsregion Mitteldeutschland werden dazu im Rahmen der GRW-Förderung Analysen, Studien und Strategien erarbeitet, die bis zum Jahr 2020 in einem Masterplan für den Strukturwandel des Mitteldeutschen Braunkohlereviers münden werden. Dieser Masterplan soll eine strategische Perspektive für die Regionalentwicklung im Mitteldeutschen Revier bis zum Jahr 2038 aufzeigen.

> DIE MENSCHEN FÜR DEN STRUKTURWANDEL BEGEISTERN

Der wohl wichtigste Erfolgsfaktor für das Gelingen des Strukturwandels ist die Einbindung und Aktivierung der betroffenen Menschen vor Ort für diesen Prozess. Vor diesem Hintergrund hat die Innovationsregion Mitteldeutschland im Februar mit einem Auftaktworkshop in Halle (Saale) ihren Leitbild- und Partizipationsprozess

gestartet. Dessen Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger im Mitteldeutschen Revier für den Strukturwandel zu sensibilisieren, sie dafür zu begeistern und in Form von adäquaten Beteiligungsformaten einzubinden. So sind ab Sommer 2019 Zukunftswerkstätten in den neun Landkreisen und Städten der Innovationsregion Mitteldeutschland geplant. Die Ergebnisse des Leitbild- und Partizipationsprozesses werden dann 2020 im Rahmen einer Roadshow in der Region präsentiert. Auch das gemeinsam vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der Metropolregion Mitteldeutschland und dem Mitteldeutschen Presseclub zu Leipzig veranstaltete „FORUM Mitteldeutschland“ in Böhlen diente dem Ziel, diesen Dialog in Gang zu setzen. Über 400 Unternehmer, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten und Akteure aus der Zivilgesellschaft diskutierten über die Perspektiven für den Strukturwandel und die Regionalentwicklung in der Region. Dieser begonnene Verständigungsprozess muss jetzt verstetigt und inhaltlich fortgeführt werden, um die Risiken des Strukturwandels zu minimieren und die sich daraus ergebenden Chancen für die Region zu nutzen.

Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland

> ANSPRECHPARTNER

Projektleitung:

Werner Bohnenschäfer

Telefon: 0341 60016 - 260

bohnenschaefer@mitteldeutschland.com

www.mitteldeutschland.com/strukturwandel

2. Internationaler Frauenlauf in Borna



27. April, zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr am Breiten Teich in Borna

Motiviert von all dem positiven Feedback, den begeisterten Sportfans und den strahlenden Gesichtern der Läuferinnen im letzten Jahr wird es 2019 den 2. Internationalen Frauenlauf in Borna geben.

Den Starterinnen steht erneut eine Vielzahl an Laufstreckenangeboten zur Auswahl. Ob jung oder alt, Bewegungsmuffel, Hobby- oder aktive Läuferin - für jeden Lauf-Geschmack ist etwas dabei. Während sich Einzelstarterinnen über die 2-Kilometer bzw. 5-Kilometer lange Lauf- bzw. Nordic Walking-Strecke behaupten können, ist beim Mutter-Kind- und Staffellauf hingegen Teamgeist gefragt. Neu ist der Kidzzz-Run, bei dem die Kinder teilnehmender Mütter im Kindergarten- und Grundschulalter um die Wette laufen können.

Dabei sein lohnt sich nicht zuletzt auch deshalb, weil tolle Preise winken und wieder fleißig Sonni-Meilen für den Verein, eine Initiative oder Institution gesammelt werden können.

Die ersten 200 angemeldeten Starterinnen erhalten ein T-Shirt, auf dem das Motto „Starke Frauen laufen!“ steht. Die Teilnahme ist wieder kostenlos. Für Verpflegung und eine Kinderbetreuung ist gesorgt.

Nähere Informationen zur Strecke und zur Anmeldung gibt es im Internet unter www.boncourage.de/news/frauenlauf2019 oder bei Facebook „Frauenlauf. Starke Frauen laufen!“.



Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit

Was bedeutet es?

Die Kleingartenorganisationen erhalten die Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit vom Landratsamt Landkreis Leipzig auf der Grundlage des Bundeskleingartengesetzes § 2 vom 28.02.1983 (BGBl. I S. 210), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 19.09.2006 (BGBl. I S. 2146, 2147) in der jeweils gültigen Fassung. Für die Bearbeitung der Anträge der Kleingartenvereine ist die Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung zuständig.

Das Bundeskleingartengesetz ist ein Schutzgesetz, u. a. schützt es die Pachtpreishöhe und setzt einige Erwartungen an die Kleingärtner. Die Kleingartenvereine müssen sich gemäß dem Gesetz über die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Kleingartenvereinen und Führung der Gemeinnützigkeitsaufsicht vom 12.12.2000 § 1 regelmäßig (im 5-Jahres-Rhythmus) einer Gemeinnützigkeitsprüfung durch die Anerkennungsbehörde unterziehen.

Die Aufsichtspflicht über die Einhaltung der Anforderungen des Bundeskleingartengesetzes in Bezug auf die kleingärtnerische



Nutzung der Parzellen obliegt den Vereinsvorständen und dem jeweiligen Kreis- und Regionalverband als Zwischenpächter sowie den Eigentümern des Pachtlandes.

Die Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit sowie die Gemeinnützigkeitsüberprüfung erfolgen auf Antrag der Kleingartenvereine.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter: www.landkreisleipzig.de/kreisentwicklung.html

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Klugmann in der Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung, Tel. 03433 241 1054 sehr gern zur Verfügung.

Schülerbegegnungsprojekt „Youthpass“ im BSZ Wurzen

Am 05. Februar 2019 erhielten Auszubildende der Grünen Berufe des BSZ Wurzen einen Youthpass für ihre Teilnahme am Schülerbegegnungsprojekt 2017-18

In dem Projekt „Gemeinsame Geschichte und Zukunft in Europa“ erkundeten die Auszubildenden aus Wurzen, gemeinsam mit Gleichaltrigen beruflicher Partnerschulen für Agrarwirtschaft aus Litauen und Norwegen, die berufliche Bildung in den Partnereinrichtungen. Dabei setzten sie sich mit Menschenrechtsverbrechen im Nationalsozialismus sowie Integrationsmöglichkeiten für junge Menschen mit Migrationshintergrund auseinander. Außerdem produzierten sie über ihre gemeinsamen Erfahrungen einen Kalender. Darin sind auf jedem Blatt eine Ausbildungssituation und ein kleines Bild („Stolperbild“) zu den untersuchten Menschenrechtsverbrechen zu sehen. In Deutschland war das zentrale Thema „Zwangsarbeit im Agrarbereich“, in Litauen stand der Holocaust im Mittelpunkt der Recherche und in Norwegen ging es um die Diskriminierung



der Kinder aus Lebensbornheimen und ihren Müttern nach dem 2. Weltkrieg. Der Kalender besteht aus den Beschreibungen der Ausbildungssituationen und der „Stolperbilder“, die sich auf der jeweiligen Rückseite des Kalenderblattes auf Englisch und den Sprachen aller Partnerländer befinden. Der Kalender ist im BSZ Wurzen bei den projektverantwortlichen Lehrkräften erhältlich.

Hintergrund: Den Youthpass können Teilnehmer von Erasmus+Projekten der Europäischen Commission empfangen. Darin werden Kompetenzentwicklungen dokumentiert, z. B. in Englisch, im Umgang mit dem Computer und im Sozialen.

VEM nimmt Photovoltaik-Anlage in Lüptitz in Betrieb

Energieversorgung bleibt in regionaler Hand

Seit Anfang März erzeugt eine neue Photovoltaik-Anlage mit 2.590 Modulen und einer Gesamtleistung von 750 Kilowatt Peak (kWp) Strom, der ins Netz der Mitteldeutschen Netzgesellschaft eingespeist wird. Die Anlage nimmt rund einen Hektar im Industrie- und Gewerbegebiet Lüptitz ein und befindet sich auf Flächen der Gemeinde Lossatal und des Landkreises Leipzig. Mit der Anlage können rechnerisch ca. 200 Haushalte versorgt und etwa 480 t an CO₂ pro Jahr eingespart werden.

„Wir freuen uns, dass der Landkreis Leipzig und die Gemeinde Lossatal die Fläche in Lüptitz zur Verfügung gestellt haben. Gemeinsam bringen wir den Ausbau der regenerativen Energien in der Region

weiter voran“, sagt Thomas Kühnert, Geschäftsführer der VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG. „Wir haben uns gerne am Projekt beteiligt, weil die Energieversorgung damit auch in regionaler Hand bleibt,“ so Landrat Henry Graichen. Bürgermeister Uwe Weigelt befürwortet das Projekt: „Unsere Energiestrategie setzt auf Energieeffizienz und auf die Nutzung erneuerbarer Energien. Die neue Photovoltaik-Anlage trägt zu einem zukunftsfähigen Energiemix hier vor Ort bei.“

Die VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG baut die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Sachsen aus und arbeitet dabei mit regionalen Partnern zusammen. Sie ist ein Gemeinschaftsunter-



Henry Graichen, Bernd Laqua (BM Bennewitz), Uwe Weigelt, Thomas Kühnert, Foto: M. Rudolph, envia THERM

nehmen der envia THERM GmbH und der VISPIRON Energy Parks GmbH mit Sitz in Markkleeberg.

Sanierung des Grundwassers Böhlen

Bauabschnitt Tiefendrainage wird abgeschlossen

Die Sanierung der Altlasten im Grundwasser und Boden des Industriegebiets Böhlen-Lippendorf gehört zu den größten Sanierungsvorhaben in Sachsen und wird noch Jahrzehnte andauern. Die Altlasten stammen aus der Chemieproduktion ab den 20er Jahren und der Zerstörung der Anlagen im Krieg.

Die Kontaminationen des Grundwassers breiten sich vor allem in südwestlicher und nordöstlicher Richtung aus. Während ein Horizontalfilterbrunnen in südwestlicher Richtung das belastete Grundwasser fassen soll, übernimmt dies künftig nordöstlich eine Tiefendrainage. Auf Basis der Modellierungen zur Ausbreitung der Belastungen im Grundwasserabstrom wurde diese im noch offenen Einschnitt der ehemaligen Kohlebahnausfahrt errichtet. Die Drainage-

leitung in einer Tiefe bis zu 10 m und einer Länge von etwa 330 m soll das zuströmende belastete Grundwasser aufnehmen. Das in einer Grundwasserreinigungsanlage aufbereitete Wasser wird in das Restloch Rundteil eingeleitet. Die Maßnahmen werden Ende März 2019 abgeschlossen, dann startet der zunächst auf ein Jahr ausgelegte Testbetrieb.

> BISHERIGE SANIERUNGSARBEITEN

Im Vorfeld der Neuinvestitionen und dem Bau von Anlagen der Dow erfolgten bereits umfangreiche Bodensanierungen. Sogen. Hot Spots, Teerbecken und Produktionsrückstände wurden beseitigt. Saniert wurden auch das Tanklager und die Heizölverladung, ebenso die Sonderabfall-

deponie sowie die brandgefährdeten und nicht tragfähigen Auflandebecken.

Die Bodenluft wird durch Gasdrainagesysteme gefiltert. Die auf dem Grundwasser aufschwimmende mobile Phase wird seit Ende der 1990er Jahre abgeschöpft.

Zur Sanierung des Bodens und Eindämmung des Grundwasserschadens wurden für das ökologische Großprojekt Böhlen seit Anfang der 1990er Jahre rund 29 Mio. Euro eingesetzt. Über die sogenannte Altlastenfreistellung mit der Investoren den Neubeginn auf alten Standorten ermöglicht werden soll, werden die Sanierungsarbeiten durch den Bund und den Freistaat finanziert. Verantwortlich für die Sanierung ist die Dow Olefinverbund GmbH, die den Chemiestandort Böhlen 1995 von der Treuhandanstalt erwarb.

Derzeit aktuelle Stellenangebote der Landkreisverwaltung finden Sie im Internet unter www.landkreisleipzig.de/Aktuelles



Gesundheitsamt

- Arzt (m/w/d) im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst
- Facharzt (m/w/d) als Sachgebietsleiter (m/w/d) Hygiene
- Facharzt (m/w/d) als Leiter (m/w/d) Psychosozialer Dienst

Bauaufsichtsamt

- Technischer Angestellter (m/w/d) Bauordnung/Sonderbauten

Jugendamt

- Sozialarbeiter (m/w/d) im Allgemeinen Sozialen Dienst

Vermessungsamt

- Sachbearbeiter (m/w/d) Ländliche Neuordnung/ Vorsitzender (m/w/d) des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft im Flurbereinungsverfahren

Amt für Straßenbau

- Straßenwärter (m/w/d)

Umweltamt

- Sachbearbeiter (m/w/d) untere Forstbehörde

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ein interessanter Wirtschaftstag liegt hinter uns und ich denke, allen Teilnehmer/innen boten sich eine Menge Gelegenheiten zum branchenübergreifenden Networking und von Informationen, wie wir gemeinsam den regionalen Strukturwandel bewältigen können. Erfreuliches zu berichten gibt es u.a. auch mit Blick auf einzelne Förder-

programme: Vereinfacht wurde die LEADER-Antragstellung, exklusiv für kleine Unternehmen im ländlichen Raum gibt es die neue Richtlinie „Regionales Wachstum“ und Gründer/innen erhalten Unterstützung durch den „InnoStartBonus“.

*Gesine Sommer, Leiterin Stabsstelle des Landrates
Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung*



**UNTERNEHMER-
FREUNDLICH**

Richtlinie InnoStartBonus

Im Sächsischen Amtsblatt ist die neue Richtlinie des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) über die Gewährung von Zuwendungen für innovative Unternehmensgründungen (Richtlinie InnoStartBonus) erschienen. Idee ist es, ausgewählte potenzielle sächsische Gründer/innen mit innovativen Geschäftsideen im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens mit einem Gründungsbonus von monatlich 1.000 Euro für zwölf Monate als Beitrag zum Lebensunterhalt zu fördern, diese professionell zu betreuen und zu vernetzen. Die neue Gründerförderung ist familienfreundlich, denn pro unterhaltspflichtigem Kind wird für die Dauer der Förderung ein monatlicher Kinderbonus von 100 Euro gewährt. Für die Durchführung des wettbewerblichen Verfahrens hat das SMWA futureSAX – die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen – beauftragt.

**Weitere Informationen unter:
www.futureSAX.de/InnoStartBonus**

*Quelle: Medieninformation
SMWA gekürzt*

Förderrichtlinie „Regionales Wachstum“ stärkt Wirtschaft im ländlichen Raum

Das sächsische Kabinett hat die Förderrichtlinie „Regionales Wachstum“ beschlossen und ebnet so den Weg, kleine Unternehmen in den kommenden zwei Jahren gezielt bei Investitionen zu unterstützen. Mit der Richtlinie ermöglicht der Freistaat Sachsen die Förderung von Investitionen kleiner Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern und überwiegend regionalem Absatz. Die Förderrichtlinie hilft den Unternehmen, ihre Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, z.B. neue Produkte oder Dienstleistungen anzubieten, ihre Angebotsqualität zu verbessern, Prozesse zu optimieren oder auch ihren Umsatz auszuweiten. Gleichzeitig leistet das Programm einen Beitrag zur Digitalisierung, z.B. bei der Anschaffung moderner Maschinen und Anlagen. So werden regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt und Arbeitsplätze vor Ort gesichert.

Das Programm ist breit angelegt: Es reicht vom Handwerksbetrieb über die Kultur- und Kreativwirtschaft, den Einzelhandel, das produzierende Gewerbe, die Beherbergung und die Gastronomie bis hin zu vielen Dienstleistungen freier Berufe.

Gefördert werden Investitionen für die Neuanschaffung von materiellen und immateriellen Wirtschaftsgütern. Dazu zählen z.B. Gebäude, Maschinen und Anlagen, Patente und Lizenzen sowie ergänzend auch Sicherheitstechnik. Ausgenommen sind u.a. der Kauf von Fahrzeugen, der Erwerb von Grundstücken und von gebrauchten Wirtschaftsgütern.

Die Unternehmen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 30 Prozent ihrer Investitionskosten. Besonders unterstützt werden Unternehmensnachfolger: Neuinvestitionen innerhalb von zwei Jahren nach einer Übernahme/Nachfolge werden mit bis zu 50 Prozent gefördert. Insgesamt können Unternehmen bis zu 200.000 Euro erhalten.

Voraussetzung für eine Förderung ist neben einer konzeptionellen Weiterentwicklung des Unternehmens u.a. ein Mindestinvestitionsvolumen in Höhe von 20.000 Euro. Bestehende Arbeitsplätze müssen erhalten bleiben.

Anträge können bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) gestellt werden.

*Quelle: Medieninformation
SMWA gekürzt*

LEADER-Förderung einfacher

Die Förderrichtlinie LEADER wird für private Antragsteller und Unternehmen einfacher.

Sie müssen für die umfassende Sanierung von Gebäuden keine Berechnungen oder Nachweise ihrer Ausgaben mehr einreichen. Künftig richtet sich die Förderung nach einem Festbetrag pro Quadratmeter. Eine entsprechende Änderung der Förderrichtlinie hat Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt jetzt in Kraft gesetzt. Zugrunde gelegt werden für eine umfas-

sende Sanierung von beheizbaren Gebäuden pauschalisierte Baukosten in Höhe von 1.272 Euro pro Quadratmeter. Die tatsächliche Förderung pro Quadratmeter ergibt sich dann aus dieser Pauschale multipliziert mit dem Fördersatz, den die LEADER-Gebiete für die einzelnen Vorhaben selbst festlegen.

Die Antragsteller müssen mit dieser Vereinfachung bei der Abrechnung ihres Vorhabens der Bewilligungsbehörde in den Landratsämtern keine Rechnungen

oder andere Zahlungsbelege mehr vorlegen. Kontrolliert wird dann nur noch, ob das Gebäude wie bewilligt gebaut wurde.

Die Vereinfachungen der Richtlinie treten für neue Fördermittelanträge rückwirkend zum 1. Januar 2019 in Kraft.

*Quelle: Medieninformation
SMUL gekürzt*

Weiterbildungsberatung für klein- & mittelständische Unternehmen

Mit dem Ziel, das Potential am Arbeitsmarkt zu fördern, zu qualifizieren und zu halten, unterstützt die „Fachkräfteinitiative im Freistaat Sachsen“ Unternehmen der Region mit einer kostenfreien Weiterbildungsberatung. Denn in einer sich rasch wandelnden Arbeitswelt wird der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen immer mehr von Qualifikation, dem Wissen und der Kompetenz der Mitarbeiter bestimmt. Ein sich immer deutlicher abzeichnendes Defizit an qualifizierten Arbeitskräften betrifft schon jetzt vor allem die kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Rahmen des Projektes ermittelt ein „Weiterbildungsberater“

gemeinsam mit dem Unternehmen den betrieblichen Bedarf, unterstützt bei der Beantragung von Fördermöglichkeiten (z. B. Bildungsprämie, Weiterbildungschick, Aufstiegs-BAföG, Programm der BA, Unterstützung des KJC), berät bei der Suche nach neuen Fachkräften und vermittelt bzw. organisiert individuelle Lehrgangsangebote – auch vor Ort im Unternehmen.

Begleitend werden regelmäßig praxisorientierte Seminare beispielsweise zu verschiedensten Themen wie „Die neue DSGVO im Praxistest“ und „Unternehmensnachfolge organisieren“ kostenfrei angeboten.

Das aktuelle Programm ist auf den Homepages www.vhs-muldental.de und www.vhsleipzigerland.de einsehbar. Dieses Projekt ist nach der Fachkräfteleitlinie im Freistaat Sachsen gefördert und wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an den Weiterbildungsberater Herrn Mario Lehmann (Telefon: 03425 904735 oder mario.lehmann@vhs-muldental.de) in den Volkshochschulen Muldental und Leipziger Land.

Landrat besucht Unternehmen in Otterwisch, Grimma und Höfgen



Zu Besuch in der Käseerei Ludwig

Die ersten Unternehmensbesuche des Jahres führte Landrat Henry Graichen und Wirtschaftsförderer Markus Schmidt nach Otterwisch, Grimma und Höfgen.

> KÄSEREI ALFRED LUDWIG

Seit über 150 Jahren wird im Familienunternehmen in Otterwisch der Blauschimmelkäse hergestellt.

Über 30 Jahre führt Enkel Albrecht Naumann das Unternehmen und stellt den im Osten der Bundesrepublik als „Leichenfinger“ bekannten Käse noch wie einst Opa Alfred her. Jener ist mit dem täglichen Genuss des Käses, gepaart mit Brot und heißem Kakao auf über 100 Jahre gekommen.

„Wir sind eine Puppenstubenkäseerei“, so Albrecht Naumann, dessen Sohn Florian schon in den Startlöchern der Unternehmensnachfolge steht. Uta Albrecht hilft gemeinsam mit zwei Produktionshelfern aus dem Dorf, wöchentlich eine Tonne Käse zu produzieren, welche ihren Weg in die Supermärkte der Region findet.



Lechner Unternehmensgruppe

> LECHNER UNTERNEHMENSGRUPPE

Gleich vier Unternehmen (Fliesen Lechner GmbH, Lechner Bau GmbH, Kamine Lechner OHG und Naturstein Lechner OHG) vereint die Unternehmensgruppe der Gebrüder Mike und Jörg Lechner am Standort Grimma.

Die Macher können im April stolz auf eine 29-jährige Firmengeschichte zurückschauen. Zum 28. Jahr ihres Bestehens „beschenken“ sich die Brüder mit ihren 100 Mitarbeitern, mit dem jetzigen Standort in dem Backsteingebäude – Oberwerder 2 in Grimma, welches früher eine Schlachterei war.

Das Unternehmen hat somit auch die Produktion (Fliesenveredlung, Herstellung von Blindenleitspuren, Herstellung von Hohlkehlssockeln) vor Ort und bedient vom Standort Grimma ganz Deutschland, die Schweiz und noch einige europäische Länder. Ebenso am Standort ist die Bäderausstellung, welche das Alleinstellungsmerkmal der Firma zur Geltung bringt: großformatige Verlegung von Keramik-



Vor der Schiffsmühle in Höfgen

und Natursteinplatten. Jene sind als individuelle Anfertigung auch als Boden- oder Wandverkleidung in den Bädern verwendbar. Die Bäderausstellung, welche mit Kunst von Michael Fischer-Art gepaart ist, sucht seines Gleichen.

> „ZUR SCHIFFSMÜHLE“ GMBH

Ebenso familiengeführt ist das bekannte und beliebte touristische Ziel der Schiffsmühle in Höfgen. Neben dem allseits bekannten Restaurant des Hotels, zu dem jährlich viele Tagesausflügler ihren Weg finden, bietet die Schiffsmühle auch Räume für Tagungen an. Über die Auslastung des Hotels mit 80 Betten kann Firmenchef Thomas Sörnitz nicht klagen. Dennoch könnten die 55 Mitarbeiter im Service durchaus Verstärkung gebrauchen.

Momentan wird intensiv gebaut, denn die Hochwasser 2002 und 2013 spielten dem Unternehmen übel mit. Auf der Rückseite des Hauses entsteht nun eine Mauer, welche dem Hochwasserschutz dienen und vor den Fluten der Mulde schützen soll.

Weltweit erster Wasserstoffzug auf Präsentationsfahrt

Innovative Antriebstechnologie ermöglicht Zugverkehr in den City-Tunnel Leipzig ohne Ausbau der Elektrifizierung und könnte in Sachsen die Nutzung des Schienennetzes umweltfreundlicher gestalten.

Zukünftige Weichenstellung für ein leistungsfähigeres S-Bahn-Netz in Mitteldeutschland: Der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) präsentiert gemeinsam mit dem französischen Bahntechnik-Konzern Alstom sowie den Projektpartnern Europäische Metropolregion Mitteldeutschland und dem ostdeutschen Wasserstoffcluster HYPOS einen innovativen Wasserstoff-Brennstoffzellenzug erstmalig in Ostdeutschland im Live-Betrieb.

Der Coradia iLint ist weltweit der erste Personenzug im zugelassenen Regelbetrieb, der mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle betrieben wird, welche die elektrische Energie für den Antrieb erzeugt.

Unter den Augen der rund 150 geladenen Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie zahlreichen Eisenbahn-Enthusiasten der Region meisterte der Zug seine Präsentationsfahrt von Leipzig nach Grimma sowie

zurück und überzeugte dabei vor allem mit Emissionsfreiheit, Geräuscharmheit und seiner hohen Leistungsfähigkeit. Während der Festveranstaltung am Bahnhof in Grimma wurde deutlich, wie Sachsens Schienennetz von der neuen Technologie profitieren kann. Denn der elektrische Ausbau des Streckennetzes kostet viel Zeit und vor allem Geld. Der Wasserstoffzug kann daher eine sinnvolle Alternative für eine schnellere Einbindung von Destinationen auch im ländlichen Raum darstellen sei es für den Übergang bis zur Elektrifizierung oder als Dauerlösung.

Landrat Henry Graichen befürwortet vor allem einen Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum. „Mit der Wasserstofftechnologie können wir zusätzliche Regionen an das S-Bahn-Netz anschließen, was bisher an der fehlenden Elektrifizierung von Schienenstrecken gescheitert ist. Gerade im Zusammenspiel mit dem jüngst gestarteten Modellprojekt ‚Muldentale in Fahrt‘, welches das lokale Busnetz deutlich erweitert, kann die Erreichbarkeit und damit die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger außerhalb

der urbanen Zentren verbessert werden“, so Graichen. Im Landkreis Leipzig wurde dafür ein Raum im Korridor der Städte Bad Lausick, Brandis, Colditz und Grimma ausgewählt, in dem etwa 100.000 Menschen leben. „Mit der Wasserstofftechnologie gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Verbesserung des ÖPNV-Angebotes im ländlichen Raum“, so Henry Graichen.

„Die Wasserstoff-Technologie bietet vielfältige Potenziale für die erfolgreiche Gestaltung der Energiewende und des Strukturwandels in der Region. Aufbauend auf der exzellenten Forschungsinfrastruktur zum Thema Wasserstoff gilt es nun, wirtschaftliche Anwendungen in den Bereichen Energieversorgung, Industrie und Mobilität zu entwickeln“, betont Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland. In der gemeinsam mit dem ZVNL durchgeführten Machbarkeitsstudie sei der grundsätzliche Nachweis für den erfolgreichen Einsatz von Wasserstoff-Zügen im mitteldeutschen Schienenverkehr erbracht worden. „Wenn es uns gelingt, diese Zukunftstechnologie als erste in Ostdeutschland auf die Schiene zu bekommen, wäre



MDV-Hopperticket
Auf einen Sprung nach Leipzig

MDV-Hopperticket
1 Person. 1 Ziel.
Bis zu 6 Zonen.
5,70 €

Eigene Kinder und Enkelkinder
fahren kostenfrei mit.

Jetzt buchen über **easy GO** mdv-hopperticket.de

Wir fahren für:  Partner im: 

© Zug: DB AG/ Kai Michael Neuhold; Person: istockphoto.com/hobo_018



Coradia iLint 2018, Foto: Alstom

dies ein wichtiger Baustein für eine Wasserstoff-Modellregion mit bundesweiter Ausstrahlung“, so Jörn-Heinrich Tobaben weiter. Dem stimmt auch Kay Okon zu. Das Vorstandsmitglied im ostdeutschen Wasserstoffcluster HYPOS lobt die zahlreichen wissenschaftlichen Vorarbeiten seiner Mitgliedsunternehmen bei diesem Thema und sieht die Zeit für eine konsequente Umsetzung in der Praxis gekommen. „Seit unserer Gründung im Jahr 2013 konnten wir zahlreiche Forschungsprojekte zur Elektrolyse und auch zur Verträglichkeit von Wasserstoff auf andere Materialien realisieren. Der Einsatz des Wasserstoffzuges wäre ein neuer konkreter Anwendungsfall im Osten der Republik, den wir sehr begrüßen würden. Wir als HYPOS fördern auf Wasserstoff basierende Infrastrukturen in Mitteldeutschland, insbesondere Strukturen zur Erzeugung, Speicherung und Transport von Grünem Wasserstoff. Jeder Abnehmer dieses umweltfreundlichen Antriebsstoffs ist ein willkommener Teilnehmer im neuen Geschäftsfeld.“ Der Ausbau des Geschäftsfeldes ist selbstverständlich ganz im Interesse des französischen Bahntechnik-Konzerns Alstom. Mit dem Coradia iLint verfügt Alstom über einsatzbereite Wasserstoffzüge, die als emissionsfreie Alternative auf nicht elektrifizierten Strecken fahren können. „Damit eröffnen wir



Landrat Henry Graichen, Dr. Jörg Nikutta (GF Alstom Deutschland und Österreich), Kay Okon (Vorstand Ostdeutsches Wasserstoffcluster HYPOS), Kai Emanuel (Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig), Jörn Heinrich Tobaben (GF Metropolregion Mitteldeutschland).
Foto: Frank Schütze

ein neues Zeitalter des Zugantriebs. Der Coradia iLint von Alstom ist geräuscharm und gibt lediglich Wasserdampf sowie Kondenswasser ab. Seine Praxistauglichkeit im Alltag hat er dabei bewiesen“, so Dr. Jörg Nikutta, Geschäftsführer für Alstom in Deutschland und Österreich. Die Wasserstoffinfrastruktur zur Betankung der Züge kann auch für den Wirtschafts- und Individualverkehr bis hin zu den Bussen mit genutzt werden.

ZVNL

Nachgefragt



Oliver Mietzsch, Geschäftsführer ZVNL,
Foto: Jürgen Jeibmann

„Wir befinden uns gerade in der Testphase für alternative Antriebe beim Zugverkehr. Die Studien befassen sich sowohl mit dem Einsatz von Wasserstoff als auch mit der Betreuung batteriebetriebener elektrischer Züge. Die endgültige Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Technologie ist dabei noch nicht gefallen. Aktuelle Studienergebnisse werden nicht vor April 2019 vorliegen. Der Einsatz von Wasserstoffzügen wird im Augenblick auf zwei Strecken in Norddeutschland getestet. Die Testfahrt des Wasserstoffzuges am 1. Februar 2019, war die erste in Ostdeutschland und darauf sind wir sehr stolz. Wir haben uns für die Strecke Leipzig-Grimma entschieden, weil ein gut strukturiertes S-Bahn-Netz für den Landkreis und auch für das Muldental von hohem Interesse ist. Grimma ist für uns ein wichtiger Zugangspunkt zum SPNV.

Auch aufgrund des Verbots von Dieselloks im Leipziger Citytunnel wurden die verschiedenen Test von alternativen Antrieben angeschoben. Und das die Reichweite eines mit Wasserstoff betriebenen Zuges rund 1.000 Kilometer beträgt spricht dabei für sich. Die Erzeugung des Wasserstoffes ist zudem ein Produkt in den chemischen Unternehmen der Region. Somit wäre die Wertschöpfung in der Region gesichert.“

„Unser Möbelhaus, seit vielen Jahren!“

Ihr 1 A Fachhändler mit Bestpreisgarantie

Unsere Service-Leistungen ...

- ✓ **Lebensorientierte Planung am Großbildschirm** – Damit Sie Ihre neue Möbel schon bei der Planung greifbar erleben
- ✓ **Intensive Beratung** für Ihre speziellen Bedürfnisse – Jeder Haushalt ist anders, wir planen passend für Sie
- ✓ **Aufmaßservice und Beratung zu Hause** – Damit Ihre Möbel oder Küche auch wirklich passt
- ✓ **Lieferung und Montage** von vielen Möbeln & Küchen schaffen Routine – **durch erfahrene Fachleute**
- ✓ **Altmöbel- & Küchenentsorgung** – Auf Wunsch auch vorab, so können Sie in leeren Räumen renovieren.
- ✓ **Herd- und Wasseranschluss direkt bei Montage** – Wenn wir gehen, können Sie kochen.
- ✓ **Finanzierung** – Zahlen Sie Ihre neue Küche, Ihr Möbel oder einen Teilbetrag in bequemen Raten
- ✓ **Lebenslanger Kundendienst** – Auch nach der Garantie werden Sie nicht allein gelassen.
- ✓ **Bestpreisgarantie** – Wir garantieren, dass Sie einen bei uns gekauften Artikel nirgends günstiger bekommen.
- ✓ **Qualität „Made in Germany“** – Geprüfte Ware für Haltbarkeit und Ihre Gesundheit

* Ab 600,- Einkaufswert, innerhalb von 50 km Umkreis. Bei Lieferung Ihrer neuen Möbel, nehmen wir Ihre alten, abgebauten Möbel ab. Bordsteinkante mit und entsorgen diese kostenlos. Für jedes Möbelstück ein entsprechendes.

VOIGT

www.moebel-voigt.de

Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Samstag 9-14 Uhr, Telefon 03433 205580 04552 Borna, Gewerbegebiet Eula-West 13

Sachsens Ministerpräsident zwischen Arbeits- und Sachsengespräch

Michael Kretschmer zu Besuch im Landkreis Leipzig

Nicht von ungefähr machten Michael Kretschmer und sein Team am 11. März in Wurzen beim Unternehmen WUTRA GmbH Station. Zu Beginn trafen sich Ministerpräsident Michael Kretschmer, Landrat Henry Graichen und der Sächsische Städte- und Gemeindetag (SSG) zu einem Arbeitsgespräch. Unter dem Dach des SSG vereinen sich die Ober- und Bürgermeister des Landkreises. Die gemeinsame Tagung befasste sich u. a. mit der Finanzausstattung der Kommunen, dem Bürokratieabbau bei Förderverfahren, Sonderzuweisungen aus dem Fördermittelfonds für Kommunen sowie der Erschließung des ländlichen Raumes. Zu letzterem gehört selbstverständlich die flächendeckende Digitalisierung. In Kürze wird der Landkreis Leipzig eine Breitband GmbH gründen, um die Digitalisierung zu beschleunigen.

SSG Vorsitzender Jörg Röglin berichtete im anschließenden Pressegespräch von der guten interkommunalen Zusammenarbeit, die auch von der Staatsregierung unterstützt wird. Michael Kretschmer ergänzte, dass die Mittelzentren eines jeden Landkreises die tragende Rolle für die Entwicklung des ländlichen Raumes sein werden. Ein Paradebeispiel sowohl für das „Vertrauen in die Zukunft“, als auch die übergreifende Wirtschaftsentwicklung zwischen Stadt und Land ist die WUTRA Fördertechnik GmbH. Durch das Engagements des Geschäftsführers der KAFRIL-Unternehmensgruppe, Jens Karnahl und nicht zuletzt auch durch die persönlichen Kontakte zu den motivierten Mitarbeitern, konnte das Maschinenbau-Unternehmen gerettet werden. Inzwischen gehört neben der Abbruch GmbH, der Bau GmbH, die Service GmbH, auch die WUTRA Fördertechnik GmbH zu KAFRIL.



Zu Besuch bei der WUTRA Fördertechnik GmbH in Wurzen

Nach guten Gesprächen und einem interessanten Unternehmensrundgang bei der WUTRA Fördertechnik GmbH fuhren Michael Kretschmer und Henry Graichen gemeinsam mit MDV-Geschäftsführer Steffen Lehmann und Regionalbus GmbH-Geschäftsführer Andreas Kultscher mit dem Bus im Linienverkehr. Sachsens Staatsoberhaupt überzeugte sich selbst vom gut funktionierenden Modellprojekt „Muldental in Fahrt“. Auf der Fahrt von Wurzen nach Grimma befragte Michael Kretschmer auch die Fahrgäste, die sichtlich erstaunt über den „besonderen“ Fahrgast waren. Trotz böigen Wind und Regen trafen die Herren samt ihrer Begleitung gut gelaunt in Grimmas Muldentahle ein.

Punkt 19.00 Uhr begrüßte Landrat Henry Graichen die über 200 Gäste zum „Sachsengespräch“. Der Ministerpräsident stellte seine Ministerkollegen und Staatssekretäre vor, erläuterte was man mit ihnen besprechen kann und machte Mut, Fragen zu stellen. Die anwesenden Besucher nahmen das Angebot gern an. Der Tisch der Staatsministerin für Soziales und Verbrau-



Ministerpräsident Michael Kretschmer zum Sachsengespräch

erschutz Barbara Klepsch war gleich zu Beginn stark umlagert. Zu diskutierende Themen waren u. a. der Ärztemangel auf dem Land und die Pflege. Umwelt- und Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt wurde genau so von den Bürgern gefordert wie Justizminister Sebastian Gemkow.

Selbstverständlich blieben auch die Stühle der Sportlerklause, indem sich der Ministerpräsident dem Gespräch mit den Bürgern stellte, nicht kalt. Umweltschutz, ÖPNV, die wachsende Metropole Leipzig, Anwendung des geltenden Rechts sind nur ein paar Streiflichter, um die sich die Gespräche mit dem unpräntösen Landsvater drehten.

Am 20. März folgte Ministerpräsident Kretschmer der Einladung des BVMW und besuchte den Wirtschaftstag in Neukieritzsch. Neben interessanten Diskussionsrunden zum Schwerpunkt-Thema „Strukturwandel“ verschaffte er sich auch im direkten Unternehmerkontakt einen Überblick zur regionalen Situation.

Manuela Krause

WUTRA

FÖRDERTECHNIK GMBH
EIN UNTERNEHMEN DER KAFRIL-GRUPPE

Wir sind ein mittelständiges Unternehmen mit einer 130jährigen Tradition im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Wir fertigen in Wurzen und liefern unsere Produkte weltweit.

WUTRA Fördertechnik GmbH
Industriestraße 4 - 6
04808 Wurzen

DU willst was bewegen? KOMM ZU UNS!

Fördertechnik bewegt

Wir bieten Dir folgende Ausbildungsberufe:

- ▲ Dipl.-Ingenieur (BA Studium Maschinenbau)
- ▲ Technisches Produktdesign (Maschinen- und Anlagenkonstruktion)
- ▲ Konstruktionsmechaniker
- ▲ Industriekaufleute

Vollständige Bewerbungsunterlagen oder Fragen an:

Katrin Lehmann

☎ 03425 / 81 98 - 14

✉ bewerbung@wutra.de

Stadtverkehr Grimma und Saisonlinie 638

Startschuss am 19. April

Aus dem Projekt „Muldental in Fahrt“ gibt es Neuigkeiten: Nachdem der Regionalverkehr im August 2017 grundlegend optimiert wurde, kommt nun der Stadtverkehr Grimma an die Reihe. Die Muldestadt verfügt bereits über zwei Stadtbushlinien, aber bisher ruhte das Angebot in der Zeit von 10 bis 12 Uhr gänzlich und der letzte Bus machte 18.45 Uhr die Runde. Das wird sich ab dem 19. April 2019 ändern - dann wird das ÖPNV-Angebot im Grimmaer Stadtverkehr deutlich attraktiver.

Grimmaer Bürger können sich auf zwei neue Linien im durchgehenden 30-Minuten-Takt freuen. Denn künftig rollen die Busse durchgängig montags bis freitags von 05.15 Uhr bis 21.45 Uhr. Auch am Wochenende soll es den Muldestädtern leichter fallen, das Auto stehenzulassen: In der Zeit von 06.15 bis 24 Uhr werden die zwei neuen Stadtbushlinien künftig samstags im Stundentakt verkehren und so auch noch Nachtschwärmer chauffieren. Erstmals gibt es auch sonntags ein Angebot im Stadtverkehr. Dann werden die Busse von 8 bis 21 Uhr Fahrgäste befördern – und zwar aller 60 Minuten. Zudem wird die Strecke Grimma – Großbothen – Colditz von der PlusBus Linie 619 häufiger befahren als bisher.

Um den Zugang zum ÖPNV zu erleichtern, wird ab April eine Vielzahl neuer Haltepunkte eingerichtet. Vorerst werden Haltestellenschilder an relevanten Punkten im Stadtgebiet aufgestellt und für einen längeren Zeitraum hinsichtlich der Nutzerakzeptanz getestet. Werden diese von den Fahrgästen angenommen, so werden sie

auch ausgebaut und dauerhaft in den Linienverkehr übernommen.

Der Einstieg in die attraktiven Niederflerbusse funktioniert barrierefrei durch besonders tiefliegenden Böden im Innenraum. Damit wird vor allem dem Teil der Fahrgäste mit Einschränkungen in der Mobilität, die mit Rollator, Rollstühlen oder Kinderwagen unterwegs sind, die barrierefreie Nutzung erleichtert. Darüber hinaus ist jeder Midi-Bus als besonderes Highlight mit kostenlosem W-LAN ausgestattet.

Am Bahnhof und am Nicolaiplatz kann nun zeitnah zu den Regionalbuslinien und den Zügen umgestiegen werden. Von hier aus erreicht man schnell Grimmas Ortsteile und die Städte Leipzig, Wurzen, Colditz oder Döbeln.

Unter dem Motto „Einfach mal ausprobieren“ wird es in der Zeit vom 19. April 2019 bis 31. Juli 2019 Gratisfahrten an den Wochenenden und an Feiertagen geben. Bürger können das gleich am Samstag, den 20. April ausprobieren und kostenfrei zum Blumenmarkt fahren, um sich an der Blütenpracht zu erfreuen. Oder ins Kino gehen, ins Pep einkaufen oder in die Stadt zum Bummeln... Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten.

Am 19. April beginnt auch der Saisonverkehr im Muldental: Der Fahrplan auf der Linie 638 startet neu als Rundlinie durch. Auf dem Weg durch das idyllische Muldental gibt es für Ausflügler allerlei Spannendes zu entdecken: Minigolf, Tiergehege und Museum erfreuen Besucher allen Alters. Der Sprung ins kalte Nass ist durch die Anbindung Thümlitzsee und Mulden-



talbad Kleinbothen möglich. Zahlreiche Restaurants und Eiscafés laden im Anschluss zum Verweilen und Genießen ein. Mit zwei Fähren können Sie trockenen Fußes zum anderen Ufer der Mulde übersetzen, wo Thümlitzwald und Muldenwanderweg durch die gute Anbindung zu Fuß erkundet werden können. Zurück nach Grimma fährt der Bus über das traditionsreiche Kloster Nimbschen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.mdv.de.

Mitteldeutscher
Verkehrsverbund GmbH

Stadt.Land.Bus.

Der hält und hält und hält ...

Mit der neuen Saisonlinie 638 das Muldental entdecken!

- 19. April – 31. Oktober 2019
- Grimma – Kaditzsch – Höfgen (Dorf der Sinne) – Schkortitz – Förstgen – Kössern (Dorf der Baumeister) – Kleinbothen (Muldenthalb) – Großbothen – Kloster Nimbschen – Grimma
- nur am Wochenende und an den Feiertagen
- durchgehend im 1-Stunden-Takt (außer 13 Uhr)

Fahrpläne unter www.regionalbusleipzig.de

Unterstützt durch:

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Ambulanter Pflegedienst Muldental in Beucha befindet sich auf Expansionskurs

„Aktuell beschäftigen wir neben zwei Auszubildenden 18 Pflegefach- und Pflegehilfskräfte, mittelfristig sollen es bis zu 50 werden“, berichtet Pflegedienstleiterin Anja Christophori. Nämlich dann, wenn das aktuelle Pflegedienstleistungs-Portfolio um ein Betreutes Wohnen sowie eine Tagespflege erweitert wird.

„Unser Ziel ist es, diese beiden Bausteine bis Ende nächsten Jahres umsetzen zu können“, so die gelernte Krankenschwester, die die Leitung des der Altenheimgesellschaft Muldental gGmbH angeschlossenen Ambulanten Pflegedienstes Muldental Ende 2016 übernommen hat.

> BETREUUNG UND PFLEGE AUCH ZU HAUSE

Neben der stationären Versorgung der Altenheimgesellschaft mit den beiden Pflegeheimen in Brandis (Bergstraße) und Wurzen (Kleegasse) werden mit dem ambulanten Pflegedienst auch die Betreuung und Pflege zu Hause von Anja Christophori und ihrem Team angeboten. Aktuell nutzen 88 Patientinnen und Patienten in Brandis, Lossatal Beucha, Naunhof, Machern, Bennewitz und Wurzen diesen Service, der mit einem umfangreichen Pflegedienstleistungs-Portfolio verbunden ist. Dieses umfasst neben der Grund- und der medizinischen Behandlungspflege ferner die Verhinderungs- und Krankenhausvermeidungspflege. Darüber hinaus bieten Anja Christophori und ihr Beuchaer Pflegeteam weitere Entlastungsleistungen für Hilfe- und Pflegebedürftige und deren Angehörige wie etwa Spaziergänge, Einkäufe und haus-



wirtschaftliche Unterstützung sowie Privatleistungen an. Außerdem ist der Ambulante Pflegedienst Muldental für die zu Pflegenden wie deren Angehörigen 24 Stunden lang an sieben Tagen im Rahmen einer Rufbereitschaft erreichbar.

> ENGE ZUSAMMENARBEIT

Last but not least arbeitet der Ambulante Pflegedienst Muldental eng mit dem Palliativteam Muldental zusammen, vermittelt Hospiz- und Trauergruppen, berät zu Pflegehilfsmitteln, zu den Pflegegraden sowie zum Bereich Wohnen und unterstützt schlussendlich bei der Beratung von an Demenz erkrankten Menschen.

> VERNETZUNG DER GESUNDHEITSFÜRSORGE GEWÄHRLEISTET

Aufgrund der Tatsache, dass als Träger des Ambulanten Pflegedienstes Muldental die Muldentalkliniken GmbH mit ihren beiden Krankenhäusern Wurzen

und Grimma fungiert, wird eine bessere Zusammenarbeit sowie die Vernetzung von ambulanter und stationärer pflegerischer Gesundheitsfürsorge gewährleistet und somit dem gesetzlich verankerten Grundsatz „Stärkung der ambulanten Versorgung nach persönlichem und individuelle Bedarf“ Rechnung getragen. „Unser Pflegekonzept ist individuell und ganzheitlich auf jeden einzelnen Patienten abgestimmt“, erklärt Pflegedienstleiterin Anja Christophori. „Dabei planen wir die notwendigen Pflegemaßnahmen mit dem Ziel der individuellen Betreuung und der Erhaltung und Förderung der Selbstständigkeit.“

Ambulanter Pflegedienst Muldental

August-Bebel-Straße 6
04824 Beucha
Tel.: 034292 634388
Fax: 034292 634049
E-Mail: info@ambulanter-pflegedienst-muldental.de

Roger Dietze

 **Altenheimgesellschaft
Muldental gGmbH**
Ambulanter Pflegedienst Muldental

Ambulanter Pflegedienst & Tagesbetreuung

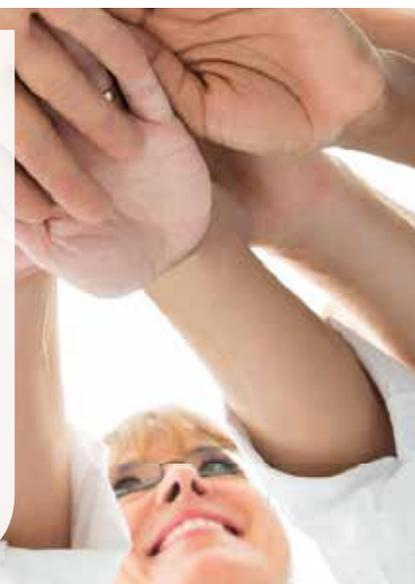
Wir pflegen Sie da, wo Ihr Zuhause ist – bei Krankheit, bei Pflegebedürftigkeit, bei Behinderung, bei Verhinderung Ihrer Angehörigen, mit oder ohne Pflegegrad. Unser Pflegekonzept ist individuell und ganzheitlich auf jeden einzelnen Patienten abgestimmt.

www.kh-muldental.de



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015
Zertifikat Nr.: Z12144

Ambulanter Pflegedienst Muldental
August-Bebel-Straße 6, 04824 Beucha
Tel.: 034292 634388
Fax: 034292 634049
info@ambulanter-pflegedienst-muldental.de



Vorgestellt: Das Endoprothetik-Zentrum (EPZ)

Hohe fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung im Klinikum Altenburger Land

Das EndoProthetikZentrum (EPZ) Altenburger Land behandelt Patienten, die ein künstliches Hüftgelenk oder ein künstliches Kniegelenk erhalten bzw. bei denen ein künstliches Gelenk ausgetauscht werden muss.

Rund um die Operation steht ein erfahrenes Team aus Ärzten, Physiotherapeuten und Pflegekräften zur Seite.

Wie bei jedem operativen Eingriff können auch bei einer Knie- oder Hüftendoprothesenoperation Komplikationen oder unerwünschte Nebenwirkungen auftreten. Das Operationsteam setzt alles daran, diese zu vermeiden. Gemeinsames Ziel des Teams bei einem künstlichen Gelenkersatz ist es, für jeden Patienten eine Reduzierung seiner Beschwerden, eine deutliche Verbesserung seiner Mobilität und damit seiner Lebensqualität zu erreichen.

> NACH DER OPERATION

Erfahrene Physiotherapeuten kümmern sich um die operierten Patienten und helfen ihnen mit speziell entwickelten Übungsprogrammen, ihre Mobilität wiederzuerlangen, Muskeln aufzubauen und das operierte Gelenk besser zu bewegen. So sollen sie auf die Zeit zu Hause vorbereitet und ein komplikationsloser Heilungsverlauf garantiert werden. Schon während des Klinikaufenthalts kümmern sich die Mitarbeiter des EPZ um die Beantragung der anschließenden Rehabilitation und unterstützen die Patienten bei der Nachsorge durch eine enge Zusammenarbeit mit dem behandelnden Hausarzt. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus benötigen die Patienten in den ersten Wochen nach der Operation Hilfe. Für



Hauptoperateure im EPZ: v.l. CA Dr. Dr. Sören Schoen, OA Dr. med. Carsten Kretzschmar, OA Dr. med. Mario Schulze, OA Steffen Hartenstein, Foto: JP Taubert

eine umfassende Organisation z. B. einer Hilfe im Haushalt oder auch einer Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln steht den Patienten der Sozialdienst beratend und unterstützend zur Seite.

Die Mitarbeiterinnen besuchen die Patienten bei Bedarf auf Station. Gern vereinbart das Pflegepersonal dafür einen Termin.

> ZERTIFIZIERTE BEHANDLUNGS-QUALITÄT

Mit der Zertifizierung nach den strengen Kriterien des EndoCert-Verfahrens steht das EPZ Altenburger Land für eine qualitativ hochwertige und auf den neuesten medizinischen Kenntnissen beruhende Behandlung bei der Implantation von Hüft- und Knieendoprothesen.

Die individuelle Versorgung der Patienten fußt auf einer hohen nachgewiesenen fachlichen Kompetenz der Ärzte, jahrelanger Erfahrung mit verschiedenen Implantatsystemen und einem erprobten Qualitätsmanagement, welches die endoprothetische Versorgung von Patienten im EndoProthetikZentrum Altenburger Land untermauert.

Christine Helbig
Klinikum Altenburger Land GmbH

Klinikaufenthalt verfilmt

Sehen Sie auch den Film über das Endoprothetische Zentrum unter www.klinikum-altenburgerland.de unter Endoprothetik-Zentrum.



Partner für Ihre Gesundheit



KLINIKUM Altenburger Land GmbH

Am Waldessaum 10 ■ 04600 Altenburg ■ Tel. 03447 52-0 ■ Fax 03447 52-1177

Förderung für Hausbau und Hauskauf – Zuschüsse vom Staat

Wer sich für eine Immobilie entscheidet, steht in Leipzig und Umgebung ganz schön unter Druck: Die Preise für Immobilien ziehen an und die Nachfrage ist größer als das Angebot. Vor dem Einzug ins eigene Zuhause steht daher oft ein finanzieller Kraftakt. Die gute Nachricht: Der Staat unterstützt angehende Eigentümer (bzw. Eigenheimbesitzer) mit verschiedenen Programmen und Zuschüssen. Grit Kurth und Michael Lorenz, Spezialisten für Baufinanzierung bei Dr. Klein in Leipzig und Zwenkau, geben einen Überblick.

> EIGENHEIM-FÖRDERUNG IN SACHSEN

Was viele nicht wissen: Das Bundesland Sachsen unterstützt Familien mit Kindern bei dem Erwerb eines selbstgenutzten Eigenheims mit zinsgünstigen Darlehen. Das maximale Haushaltseinkommen mit einem Kind liegt bei 110.000 Euro. Für jedes weitere Kind erhöht sich der Betrag um 10.000 Euro. „Aufgrund einiger formeller Vorgaben ist es notwendig, sich zunächst eine Bestätigung von der Kommune einzuholen“, weiß Michael Lorenz. „Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Familien ein Darlehen bis zu einer Höhe von 50.000 Euro pro Kind. Die Finanzierung läuft über 25 Jahre bei einem Sollzinssatz von 0,75 Prozent.“

Analog zum Programm Familienwohnen gibt es eine weitere Förderung, die für Wohneigentum im ländlichen Raum genutzt werden kann. Das Programm hat insgesamt ähnliche Bedingungen, ist aber etwas weiter gefasst und steht auch Eigenheimbesitzern ohne Kinder zur Verfügung.

Alternativ erhalten Bauherren in kleinen ländlichen Gemeinden Sachsens, die zu den sogenannten LEADER-Regionen zählen, auch Fördermittel der EU und Sachsens, insofern sie leerstehende Immobilien sanieren. „Die Beantragung der Gelder aus dem LEADER-Topf ist nicht ganz einfach, aber es lohnt sich“, meint Grit Kurth und bezieht sich auf eigene Erfahrungen. Schließlich ist es geschenktes Geld, welches viele ihrer Kunden bereits nutzen konnten.

> STAATLICHE FÖRDERUNG DURCH DIE KfW

Mit zinsgünstigen Krediten und einmaligen Zuschüssen unterstützt die staatliche KfW-Bank private Immobilienkäufer beim Erwerb eines Eigenheims. Grit Kurth fasst die Vorteile der staatlichen Darlehen zusammen: „Die Zinsen der KfW sind in vielen Fällen niedriger als die einer normalen Baufinanzierung. Außerdem entlasten tilgungsfreie Anlaufjahre die Kunden in der ersten Finanzierungsphase und einige Programme gewähren Tilgungszuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen.“

Einen weiteren großen Pluspunkt aller KfW-Darlehen kennt Michael Lorenz: „Durch die staatliche Förderung lassen sich die eigenen Finanzmittel erhöhen. Einige Banken rechnen das KfW-Darlehen als Eigenkapital an und vergeben den Hauptkredit zu besseren Zinskonditionen.“ In der Regel werden mit der KfW allerdings keine kompletten Immobilienfinanzierungen getätigt. Ihre Darlehen dienen als Ergänzungsbausteine zur Hauptfinanzierung. Da Kreditnehmer die Darlehen ohnehin über eine durchleitende Bank beantragen

müssen, ist es sinnvoll, Hauptfinanzierung und KfW-Darlehen in einem Rutsch abzuschließen.

> BAUKINDERGELD RICHTIG EINSETZEN

Familien mit kleinen Kindern profitieren seit September 2018 vom Baukindergeld. Sie erhalten einen Zuschuss in Höhe von 1.200 Euro pro Kind und Jahr über einen Zeitraum von zehn Jahren. Voraussetzung ist unter anderem ein Einkommen von höchstens 75.000 Euro. Pro Kind kommt ein Freibetrag von 15.000 Euro hinzu.

Wird das Baukindergeld nur in die monatliche Rate investiert, dann verpufft ein großer Anteil davon allerdings für Zinsen – und wenn die Förderung abgelaufen ist, muss die reguläre Monatsrate gezahlt werden.

„Wer mehr aus der staatlichen Förderung herausholen will, kann zum Beispiel durch Sondertilgungen die Laufzeit verkürzen oder mit einem Bausparvertrag das jetzige Zinsniveau für die Anschlussfinanzierung sichern“, erklärt Grit Kurth.

Wer jetzt den Überblick über die zahlreichen Programme verloren hat, kann sich an die Spezialisten für Baufinanzierung von Dr. Klein wenden. Grit Kurth und Michael Lorenz ermitteln für ihre Kunden, welche Zuschüsse und Förderungsmöglichkeiten infrage kommen und welches Kreditinstitut die individuellen Bedürfnisse am besten bedient. Außerdem helfen sie dabei, alle Kosten im Blick zu behalten und eine realistische Vorstellung der Finanzierungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Dr. Klein - Die Partner für Ihre Finanzen

 Baufinanzierung

Wo leben Eigentümer?

Wir beantworten auch ungewöhnliche Fragen rund um Ihre Baufinanzierung.

Persönliche Budgetberatung:
Jetzt Termin vereinbaren!



Ihre Spezialisten vor Ort

Michael Lorenz
Chopinstraße 4
04103 Leipzig
T 0341 90997711
Michael.Lorenz@drklein.de

Grit Kurth
Baumeisterallee 13 – 15
04442 Zwenkau
T 034203 258850
Grit.Kurth@drklein.de

www.drklein.de

DR. KLEIN

Die Partner für Ihre Finanzen.

Gold hat Zukunft – Goldhaus Passora berät Sie gern

„Nur **GOLD** ist Geld, alles andere ist Kredit“, Zitat J.P. Morgan

Es dauerte viele Millionen Jahre, bis eine Unze Gold erschaffen wurde. Die Europäische Zentralbank braucht dagegen nur fünf Sekunden, um eine Milliarde Euro neu zu schaffen. Europa ist heute so verschuldet wie noch nie zuvor. Das Geldsystem krankt inzwischen so stark, dass eine Ursachenbekämpfung kaum noch stattfinden kann, man spricht sogar schon von einem Geldinfarkt in den nächsten Jahren.

Geld kann man unendlich drucken, Gold gibt es dagegen nur begrenzt. Deshalb wird Gold, wenn auch mit Schwankungen auf Dauer weiter im Wert steigen. Bei geringen Festgeldzinsen und niedrigen Erträgen für Anleihen bleibt Gold eine der wenigen Anlage-Alternativen.

Die Zahl der Goldkäufer steigt regelmäßig, da Alternativen mit Rendite und Sicherheit kaum noch am Markt zu finden sind. Aber man sollte einige Punkte beim Kauf beachten. Gold ist kein kurzfristiges Renditeobjekt. Es sollte vielmehr als Absicherung des eigenen Vermögens angesehen werden. Das gelbe Edelmetall ist nahezu unzerstörbar und hat seit Jahrtausenden seine Werterhaltungs- und Tauschfunktion auf der ganzen Welt bewiesen, daher gilt es bei vielen als die einzige echte Währung.

Das Goldhaus Paßora beschäftigt sich seit über 28 Jahren mit dem Edelmetall und ist die erste Adresse in Leipzig für den Ankauf von Gold und dem Verkauf von zertifiziertem Bankengold. Wir informieren und beraten zu den verschiedenen Möglichkeiten des Goldkaufes und sind von Montag bis Samstag Ansprechpartner für unsere Kunden. Das Goldhaus Paßora handelt ausschließlich mit zertifizierten Feingoldbarren, da diese den höchsten Wiederverkaufswert bieten. Bei uns können Kunden Goldbarren zum Goldspotpreis kaufen und bekommen damit die größte Menge Gold für ihr Geld. Zusätzlich erhalten unsere Kunden zu ihren Goldkäufen bis zu 4,2 Prozent Bonusgold pro Jahr.

Zudem bieten wir Möglichkeiten an, bei denen Ihr physisches Gold jährliche Renditen erwirtschaftet. So zum Beispiel wächst ab einer Kaufsumme von 3.000 Euro die Goldmenge monatlich um 0,5%, das sind 6% pro Jahr. Zudem wird Ihr Gold sicherungsübereignet und insolvenzgeschützt im Zollfreilager deponiert. Lagert man beispielsweise für 10.000 Euro Goldbarren ein, so wächst Ihre Goldmenge jeden Monat durch zusätzliches Bonusgold im Wert von 50

Euro an. Damit bauen Sie Ihr Vermögen um 600 Euro pro Jahr auf, ohne weitere Kosten. Machen Sie sich auch Gedanken darüber, wie man nach dem Kauf die Goldbarren sicher verwahren kann. Die eigenen vier Wände bieten oft nicht genügend Schutz, was die von Jahr zu Jahr ansteigende Anzahl der Wohnungseinbrüche bestätigt. Wir empfehlen die Einlagerung im Depot eines Zollfreilagers, da hier höchste Sicherheitsstandards vorhanden sind und das Zollfreigebiet nur beschränkte Zugriffsmöglichkeiten insbesondere für staatliche Institutionen bietet.

Haben Sie bereits Gold gekauft und lagern dies zu Hause oder im Bankschließfach?

Dann bieten wir Ihnen jetzt die sicherste Lagerung im Zollfreilager an und machen zudem auch Ihr Gold produktiv. Sie erhalten pro Jahr bis zu 4,2% auf die eingelagerte Goldmenge zusätzlich in Gold gutgeschrieben. Damit wird Ihr Gold sicher deponiert und ertragreich zugleich.

Goldhaus Paßora, Fotos: Art2photo

> SICHER INVESTIEREN MIT ZERTIFIZIERTEN FEINGOLDBARREN

Einlagerung – Bonus-Goldkaufplus

- 6,0% Bonusgold pro Jahr bei unbefristeter Laufzeit
- Einlagerung im Zollfreilager (Loomis Int.– Frankfurt/Main)
- Jederzeit verfügbar (Gold oder Geld)
- Jederzeit erweiterbar

Auslieferung – Bonus-Goldspotplus

- 4,2% Bonusgold nach einem Jahr
- Kurzfristige Laufzeit (12 Monate)
- Kauf zum besten Tagespreis



„Produkte der PIM“



GOLDHAUS PAßORA

Feingoldhandel

- ✓ 6,0% Bonusgold jährlich
- ✓ LBMA-Goldbarren
- ✓ Ansprechpartner vor Ort



Goldhaus Paßora
Am Augustusplatz | Goethestraße 1
04109 Leipzig | Tel. 0341 230 64 934
info@goldhaus-passora.de
www.goldhaus-passora.de



Gold kaufen in Leipzig – Im Goldhaus Paßora

Vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin und gern erläutern wir Ihnen in einem unverbindlichen Beratungsgespräch wie das funktioniert und welche weiteren Vorteile Gold bietet. Nutzen Sie jetzt Ihre Chance, sich in unruhigen Zeiten zu einem der sichersten Sachwerte zu informieren.



Eingliederung von Langzeitarbeitslosen

Seit 1. Januar 2019 können Arbeitsverhältnisse zu dem auf Grundlage des § 16 e SGB II mit einem Zuschuss zum regelmäßig gezahlten Arbeitsentgelt in Höhe von 75 Prozent im ersten Jahr und 50 Prozent im zweiten Jahr gefördert werden. Hierbei kommen alle Arbeitgeber in Frage. Die Kriterien Zusätzlichkeit der Arbeiten, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse sind nicht relevant!

Lesen Sie mehr über die Fördervoraussetzungen, die Förderhöhe und -dauer im Internet unter www.jobcenter-landkreis-leipzig.de oder vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner im Kommunalen Jobcenter.

> KURZ INFORMIERT

JobZENTRALE für den Landkreis Leipzig Stellenangebote, Lehrstellen und Praktikumsplätze – Täglich aktuell. Auf dieser Seite finden Sie täglich die aktuellen jobNEWS für den Landkreis Leipzig.

www.jobcenter-landkreis-leipzig.de

Es kommen alle Arbeitgeber in Frage! _____

Kommunales Jobcenter kann Arbeitsverhältnisse fördern

Sie sind Unternehmer, Geschäftsführer, Arbeitgeber? Sie planen neues Personal einzustellen? Nutzen Sie hierfür die Fördermöglichkeiten des Kommunalen Jobcenters des Landkreises Leipzig. Dabei sind alle Arbeitgeber unabhängig von Art, Branche, Rechtsform und Region förderfähig.

Das Kommunale Jobcenter kann Arbeitsverhältnisse auf Grundlage des § 16 i SGB II bis zu 5 Jahren mit einem Zuschuss zum regelmäßig gezahlten Arbeitsentgelt in Höhe von bis zu 100 Prozent seit 1. Januar 2019 wie folgt fördern:

- 1. Arbeitsjahr 100 %
- 2. Arbeitsjahr 100 %
- 3. Arbeitsjahr 90 %
- 4. Arbeitsjahr 80 %
- 5. Arbeitsjahr 70 %

> FÖRDERVORAUSSETZUNGEN

- Abschluss eines **sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses** in Vollzeit oder Teilzeit mit einer Person, die arbeitsmarktfremd ist. Die Personen sind seit mehreren Jahren im Leistungsbezug und benötigen eine Chance zur Rückkehr ins Berufsleben. Sie benötigen fachliche Anleitung und müssen in betriebliche Arbeitsabläufe und in die soziale Gemeinschaft des Unternehmens eingebunden werden.
- **Von Beginn** der Arbeitsaufnahme ist **Mindestlohn** zu zahlen, es sei denn der Arbeitsplatz unterliegt einer tarifvertraglichen oder einer kirchlichen Arbeitsrechtsregelung.

> WEITERBILDUNG/COACHING

Arbeitgeber können Zuschüsse zu erforderlichen **Weiterbildungskosten** von insgesamt bis zu 3.000 Euro je Förderfall bei Fortzahlung des Arbeitsentgeltes und Arbeitsfreistellung erhalten. Weiterhin werden Sie als Arbeitgeber unterstützt. Es findet ein begleitendes **Coaching** für die Arbeitnehmerin bzw. den Arbeitnehmer statt, um sie/ihn bei der Rückkehr ins Berufsleben bestmöglich zu unterstützen. Die **Kosten** hierfür übernimmt das **Kommunale Jobcenter**. In den ersten zwölf Monaten ist der Arbeitnehmer/in hierfür unter Lohnfortzahlung freizustellen.

> SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Wir beraten Sie gern individuell. Außerdem finden Sie auf unserer Internetseite alle wichtigen Informationen: www.jobcenter-landkreis-leipzig.de

Besucheranschrift:

Kommunales Jobcenter, Brauhausstraße 8, 04552 Borna, Telefon: 03437 984-8484
E-Mail: arbeitgeberservice@lk-l.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Donnerstag 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner.

Kommunales Jobcenter

Flexibilität.



Mehr Talente als Sie erwarten:
jobcenter-landkreis-leipzig.de



Unsere engagierten Mitarbeiter sind gern für Sie da.

Besuchen Sie uns auf: www.landkreisleipzig.de/jobcenter oder kontaktieren Sie uns unter:

Arbeitgeberservice | Telefon: 03437 9 84 84 84 | E-Mail: arbeitgeberservice@lk-l.de

„Deliziös“ - Delitzsch zelebriert den Genuss!

Die Stadt der Türme lädt am Wochenende des 4. und 5. Mai auf eine kulinarische, frühlingshafte Entdeckungreise des Genusses ein.

Der Genussmarkt geht in die 4. Auflage. Die gelungene Premiere fand bereits 2016 statt und zog schon in diesem Jahr tausende Besucher in die Loberstadt. Mehr als 100 Spezialitätenhändler, Manufakturen und Direktvermarkter werden auf dem Delitzscher Marktplatz, im Kino- und Veranstaltungshaus „Markt Zwanzig“ sowie vor der Stadtkirche St. Peter & Paul ausgewählte Delikatessen und außergewöhnliche Geschmackserlebnisse präsentieren. Zu Verkostungen locken dann unter anderem folgende Köstlichkeiten: Salzwedeler Baumkuchen, Wagyu-Salami, Georgisches Käsebrot, Pale Ale, Pulled Pork Burger, Flammlachs, Baumstriezel, Fudge, Baklava, Macarons, Lemon Curd und Trockenfrüchte. Der Urlaub in bella Italia wird Ihnen plötzlich auf der Zunge liegen, offerieren doch italienische Händler Delikatessen aus den italienischen Regionen.

Des Weiteren dürfen sich die Besucher auf Kunsthandwerker mit handgefertigten Unikaten freuen. Glasbläser, Schmied, Korbmacher und Holzbearbeiter stellen ihre filigranen Arbeiten vor und lassen sich dabei über die Schulter schauen. Kreatives Obst- und Gemüseschnitzen, sorbisches Handwerk, Kunst aus Keramik sowie Holz- und Knochenschnitzen können ebenso aus nächster Nähe bestaunt werden.

Mehrere Gärtnereien bieten botanische Raritäten für den heimischen Garten oder Balkon wie Kiwibeeren, eine Vielzahl seltener



Gemüsepflanzen, Kamelien, mehr als 60 Tomatensorten, Kakteen, Hanfpalmen, Palmfarne, Maibeere oder Japanische Tee-Hortensie an. Abgerundet wird das zweitägige Spektakel, ganz passend zur historischen Stadt, mit Straßenmusik, Schaugehegen, Fahrten mit der historischen Postkutsche und dem kostenfreien Holzspielmobil für Kinder.

Merken Sie sich den 4. und 5. Mai im Kalender vor und besuchen Sie den Genussmarkt in Delitzsch. **Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.delitzsch.de/genussmarkt.**

mk

„Tag des offenen Hofes“

In der Landwirtschaft gibt es viel zu entdecken. Ob im Stall, auf den Feldern, im Garten oder im Maschinenpark, Landwirte zeigen Ihnen, wie die moderne Landwirtschaft funktioniert.



Der moderne Landwirt ist heute neben seiner Rolle als Produzent gesunder und wertvoller Lebensmittel auch Ökonom, Ingenieur, Mechaniker, Kaufmann, Energieproduzent und Landschaftspfleger. Das wiederum macht den Beruf für unseren Nachwuchs attraktiv und eröffnet mit den 14 „Grünen Berufen“ zahlreiche neue Karrierechancen.

Besucher können sich auf vielen Höfen in ganz Sachsen vor Ort und oft bei laufendem Betrieb davon überzeugen, wie Landwirte mit den ihnen anvertrauten Ressourcen umgehen, wie sie mit einer umweltbewussten Produktion höchste Lebensmittelsicherheit gewährleisten und wie ihre Nutztiere unter tiergerechten Bedingungen gehalten werden. Daneben kommen natürlich der Spaß und der Genuss nicht zu kurz. Bei abwechslungsreichen Programmen, spannenden Entdeckungen für Groß und Klein, gibt es auch interessante Gespräche mit Fachleuten sowie informative Ein- und Ausblicke. Informationen über Termine und Orte erhalten Sie unter: www.offener-hof-sachsen.de

Sächsischer Landesbauernverband
www.slb-dresden.de

Mehr als 100 Händler
#Deliziös!

Frühlings- & Genussmarkt

4. und 5. Mai 2019
Marktplatz Delitzsch
10 bis 18 Uhr

Außergewöhnliche Geschmackserlebnisse
Kunsthandwerk & botanische Raritäten

www.delitzsch.de/genussmarkt

Sächsischer Landeswettbewerb „Ländliches Bauen“ 2019

Landeswettbewerb erneut ausgelobt – bis zum 30. April bewerben!



Bereits zum 17. Mal hat das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft den Landeswettbewerb „Ländliches Bauen“ ausgelobt. Gesucht werden beispielhafte Bauprojekte, die traditionelle Werte in Einklang mit zeitgemäßen Bauen bringen. Bis zum 30. April 2019 können sich Interessierte mit ihren fertiggestellten Bauprojekten bewerben.

Der Wettbewerb würdigt damit das Engagement der lokalen Akteure. Zugleich stärkt er das Bewusstsein für qualitätsvolles Bauen im ländlichen Raum des Freistaates Sachsen und trägt auch zur Imageverbesserung ländlicher Räume bei. Neben Umnutzungs- und Sanierungsprojekten oder Neubauten können auch revitalisierte Freiflächen und Parkanlagen eingereicht werden. Im Unterschied zu reinen Architekturpreisen finden auch Projekte von privaten Bauherren oder Vereinen Beachtung. Die Preise sind mit insgesamt 20.000 Euro dotiert.

Teilnehmen können private Bauherren, Unternehmen, Vereine, Konfessionsgemeinschaften, nichtstaatliche Verbände, Kommunen außer kreisfreie Städte und Landkreise, Architekten und Planer privater oder öffentlicher Objekte, wobei Objekte des Freistaates Sachsen ausgeschlossen sind.

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass sich das Objekt im Freistaat Sachsen in einem Dorf oder einer ländlichen Kleinstadt bzw. deren Umgebung befindet. Objekte, die sich auf dem Gebiet der kreisfreien Städte befinden, sind zum Wettbewerb nicht zugelassen. Die Fertigstellung darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen.



Saniertes Wohnstallhaus in Struppen OT Naundorf,
Quelle: Leinert Lorenz Architekten

Die konkreten Auslobungsinhalte, Teilnahmebedingungen und Anforderungen an Ihre Bewerbung finden Sie im Internet unter: www.laendlicheraum.sachsen.de/LaendlichesBauen
Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., Telefon: 0351 4956153, E-Mail: landeswettbewerb@saechsischer-heimatschutz.de

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

Der Landeswettbewerb wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Hauskauf ist einfach.

Wenn man den richtigen
Finanzierungs-Partner
an seiner Seite hat.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Muldental**

www.spk-muldental.de

DIE KOHLE BRAUCHT'S



DIE MITTELDEUTSCHE BRAUNKOHLERGESELLSCHAFT MBH BETREIBT IN SACHSEN-ANHALT
DEN TAGEBAU PROFEN UND IN SACHSEN DEN TAGEBAU VEREINIGTES SCHLEENHAIN.

**MIBRAG**

www.mibrag.de

Ihre Gemeinde surft noch im Steinzeit-Kupfernetz?

Jetzt auf das schnellste Netz umsteigen:
100% Glasfaser bis in jeden Haushalt.

Ihre Nachbargemeinden machen es vor: Thallwitz ist bereits mit Glasfaser ausgebaut. Brandis, Borsdorf, Trebsen befinden sich im Ausbau. Großpösna, Bennewitz stehen in den Startlöchern.

Worauf warten Sie noch?

Entscheiden auch Sie sich für den schnellen privatwirtschaftlichen Ausbau mit Deutsche Glasfaser ohne langwierige und kostenintensive Förderverfahren:

- ✓ Keine Kosten für die Gemeinde
- ✓ Schnelle, direkte Umsetzung der neuen Glasfaserinfrastruktur ohne langwierigen Förderverfahren
- ✓ Die beste und einzig zukunftsfähige Infrastruktur auf dem Markt: Glasfaseranschlüsse bis ins Haus oder Unternehmen
- ✓ Hohe und stabile Bandbreiten bis in den Gigabitbereich für Privatkunden und Unternehmen

Jetzt anrufen
und informieren:
02861 890 60 450

deutsche-glasfaser.de/kommunen

 **Deutsche
Glasfaser**

Nostalgie im Herzen der Zukunft

Im traditionellen Ambiente Fortschritt spüren

Getreu diesem Motto dürfen die Kunden der Ehrhardt AG bereits seit Dezember 2016 das Thema Autohaus einmal anders erleben.

Nach der nicht einmal ganz 1½ jährigen Bauzeit präsentiert sich das neue SEAT-Autohaus zusammen mit dem neuen SEAT-Deutschland Schulungszentrum in dem historischen Getreidespeicher Eutritzsch in der Essener Straße 34. „Es berührt uns immer wieder aufs Neue, wenn wir die architektonischen Leistungen früherer Generationen mit den zukunftsweisenden Elementen der Neuzeit harmonisieren können“, so der Vorstandsvorsitzende Wilfried Ehrhardt.

Seit 2011 etabliert sich die Ehrhardt AG, bis dato in Leipzig-Rückmarsdorf, zu einem starken Vertragspartner und demonstriert mit der neuen Investition in den Standort Leipzig wie viel Potential in der Marke SEAT sowohl für die Ehrhardt-Gruppe, als auch für die Kundenbedürfnisse an die Mobilität von Morgen steckt. Die Ehrhardt-Gruppe wurde 1991 im thüringischen Hildburghau-



sen gegründet und zählt heute mit über 450 Mitarbeitern und 26 Niederlassungen an 11 Standorten in Thüringen, Sachsen und Bayern zu einem der größten Autohausgruppen in den neuen Bundesländern. Als Vertragspartner der Marken Volkswagen, Audi, Skoda, SEAT und Hyundai deckt die Ehrhardt-Gruppe ein breites Spektrum an Kundenbedürfnissen ab. Insbesondere die Marke ist an 8 der 11 Standorten vertreten

und bildet somit ein solides und starkes Fundament für die Ehrhardt AG. „In eine immer weiter aufstrebende Stadt wie Leipzig zu investieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen ist immer eine Herzensangelegenheit, da ich hier viel wirtschaftliche Zukunft für die neuen Bundesländer sehe und auch die Menschen überaus schätze“, so Wilfried Ehrhardt.

pm

Lehrer/in im Ruhestand Wir suchen Sie!



Sie wollen nur entspannt ein paar Stunden wöchentlich tätig sein und Ihr Wissen weitergeben?
Wir suchen Sie als Nachhilfelehrer/in für unser
Nachhilfe-Institut in Wurzen.

Rufen Sie uns an:
0 34 25-92 77 45

Wurzener Nachhilfe-Institut, Friedr.-Ebert-Str. 2B
(gegenüber Landratsamt), 04808 Wurzen

EHRHARDT AG



Der SEAT Tarraco

Xcellence 1.5 TSI ACT 110kW (150 PS) 6-Gang

(Quelle © www.seat-mediacycenter.de)

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts: 7,9; außerorts: 5,4; komb.: 6,3;
CO₂-Emissionen g/km kombiniert: 147; Effizienzklasse C

Parkenassistent mit Ultraschall-Einparkhilfe | Automatische Distanzregelung | Climatronic (3-Zonen) | Rückfahrkamera | Leuchtwertenregulierung | Müdigkeitserkennung | Sprachsteuerung | Media System Plus | Digitales Soundpaket Plus

€ 331,-*

monatliche
Leasing-Rate

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	€ 31.801,79
inkl. Überführungskosten	
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	1,25 %
Effektiver Jahreszins	1,25 %
Vertragslaufzeit	36 Monate
jährliche Fahrleistung:	10.000 km
36 monatliche Leasingraten à	€ 331,00
Gesamtbetrag	€ 11.916,00

*Privat-Leasing Konditionen: ohne Gebrauchtwagenabrechnung, inkl. Überführungskosten 790,- €. Zulassungskosten sind optional und werden separat berechnet. Ein unverbindliches Leasingangebot der Seat Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Die EHRHARDT AG tritt als Vermittler auf. Gültig für private Einzelabnehmer. Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

EHRHARDT AG

Essener Straße 34
04129 Leipzig
Tel.: 0341 / 9406344 0
www.ah-ehrhardt.com

Partner-Filiale Döbeln

Autohaus Gerwins GmbH
Oswald-Greiner-Straße 1B
04720 Döbeln
Tel.: 03431 / 574615

Partner-Filiale Merseburg

SEAT Autohaus Grünhage GmbH & Co. KG
Schokholzstraße 1
06217 Merseburg (Saale)
Tel.: 03461 / 200428

EHRHARDT AG Hauptsitz: Kaltenbronner Weg 2, 98646 Hildburghausen



Wir suchen
DICH!

VON EILENBURG IN DIE GANZE WELT

Bei EBAWE Anlagentechnik in Eilenburg bei Leipzig entwickeln und automatisieren wir Maschinen und Anlagen für die Betonfertigteileindustrie. Unsere spannenden Projekte reichen von Deutschland,

über Europa hinaus bis in alle Welt. Werde Teil unserer international tätigen Unternehmensgruppe – mit über 500 Mitarbeitern und Standorten in verschiedenen Ländern.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- **Mitarbeiter Transportabwicklung** (m/w)
- **Anlagenplaner/Projektant Maschinenbau** (m/w)
- **SPS-Programmierer** (m/w)
- **Elektriker** (m/w)
- **Elektromonteur/Mechatroniker** (m/w)
- **Anlagenmonteur/Produktionsmitarbeiter** (m/w)

Weiterführende Infos und Bewerbungen unter:
www.ebawe.de



GEMEINSAM DURCHSTARTEN

MIT IHRER IDEE FÜR DIE REGION

MACHEN SIE MIT BEIM STRUKTURWANDEL!

- Online-Formular unter www.mitmachfonds-sachsen.de aufrufen
- Projektidee für eine der drei Preiskategorien eingeben
- Chance auf einen der 350 Preise im Wert von 2.000 bis 30.000 € sichern

www.mitmachfonds-sachsen.de



Jetzt bis zum
15. April 2019
bewerben!